

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)**

290 (23.10.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-25504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-25504)



Der Wiener Kronrat

heute die Grundzüge fest, mit denen man Wilson nach einer Forderung der Friedensverhandlungen zu führen hofft. Wie die deutsch-österreichische Nationalversammlung beschloß, in Österreich des deutschen Volkes künftige staatliche Ordnung selbst zu bestimmen, einen selbständigen deutsch-österreichischen Staat zu bilden und seine Beziehungen zu den anderen Nationen durch freie Vereinbarung mit ihnen zu regeln, jeder Annexion der von deutschen Bauern, Arbeitern und Bürgern bewohnten Gebiete durch andere Nationen sich zu widersetzen, den Zugang des deutschen Volkes zum Adriatischen Meere durch Vereinbarungen mit anderen Nationen sicherzustellen zu suchen, so betonen auch die übrigen Völker der Monarchie ihre Selbständigkeit. Auch die Ruthenen seien vom Kaiser ab, die Tschechoslowaken erlassen von ihrem Regierungssitz Paris aus große Botschaften — nach einer Meldung soll sogar Graf Burian entschlossen sein, ihnen einen Unterhändler zu schicken.

Der südslawische Nationalrat veröffentlicht nach einer Agrarier-Meldung ein Manifest, in welchem auf Grund des Selbstbestimmungsrechts die Schaffung eines einheitlichen südslawischen Nationalstaates aus allen Territorien, auf denen Serben, Kroaten und Serben wohnen, ohne Rücksicht auf staatliche und provinziale Grenzen, lediglich nach ethnischen Rücksichten, gefordert wird. Der Nationalrat erklärt die in dem kaiserlichen Manifeste niedergelegten Grundzüge als nicht befriedigend, nimmt das im Manifeste angeführte Selbstbestimmungsrecht nicht zur Kenntnis und lehnt auch alle künftigen, wie immer garteten, von ungarischer Seite kommenden Vorschläge von vornherein ab.

Kleine politische Nachrichten.

Spanien und die Beschlagnahme deutscher Schiffe. Der spanische Ministerrat hat eine amtliche Note verfaßt, in der es heißt: Der Ministerrat teilt mit, daß die Regierung die strenge Neutralität beobachtet werde. Sie besprach die Erklärungen der Berliner Regierung bezüglich des Erlases für die versenkte spanische Handelsflotte, daß diese auf die Maßnahmen der spanischen Regierung eingingen, die sie für gerecht ansehe, und daß der Austausch der Meinungen den Charakter der herzlichsten Freundschaft zwischen beiden Regierungen bewahren würde. Spanien wünschte den verfügbaren Raum deutscher Schiffe im spanischen Handelsverkehr zu verwenden. Die Zeit beugte, und neue Versenkungen spanischer Schiffe machten es dringend notwendig, sofort zu handeln und Zuspruch zur Beschlagnahme der deutschen Schiffe zu nehmen, die in spanischen Häfen Schutz gesucht hatten. Der Austausch von Mitteilungen führte dazu, daß sieben deutsche Schiffe von zusammen 21 000 Tonnen beschlagnahmt wurden, darunter die Dampfer „Erstfah“, „Obenbun“, „Alto“, „Walthild“, „Eriensfeld“ und „Rudolf“, die von der deutschen Botschaft dem spanischen Lebensmittelministerium ausgeliefert werden.

Zur Kriegslage.

Die gestrige Reichstagsitzung ist von ganz besonderer Eindringlichkeit. Doch nie prägte der freibildende Geist so deutlich auch in den Entwürfen des obersten Regierungsvorgabers seine Zeichen. Lange nicht hat man so stark die Einheitlichkeit der Anschauungen zwischen Kanzler und Wehrheitsparteien empfunden. Mögen sie in einzelnen äußeren Punkten noch auseinandergehen, — ihre inneren Motive sind die gleichen: das Ideal des Volksstaates nähert sich immer mehr seiner Erfüllung. Wenn die Augen der feindseligen Völker nicht ganz mit Verblendung geschlagen sind, so müssen sie erkennen, welche Wandlung sich in Deutschland vollzieht — aus eigenem Bedürfnis heraus, von innen heraus und ohne fremde Beeinflussung, wie Prinz Max mit vollem Recht betont hat —, und daß es das deutsche Volk ist, das mit erstem Willen dem Völkerverbund Aufmerksamkeit und Teilnahme schenkt.

Ununterbrochen aber ist der Kanzler von der schnellen Erlangbarkeit des Friedens nicht überzeugt. Das ging aus der großen Zurückhaltung hervor, mit der er die weiteren Schritte der neuen deutschen Regierung seit dem 5. Oktober im Reichstag besprach. Er wies in dieser Zeit, in der noch alles in der Schwärze ist, klirrende Worte, aber auch jede Schönfärberei. Die Entäußerung, die Wilsons zweite unwirliche Gegenfrage in Deutschland hervorgerufen hat, unvorsichtig er vorichtig mit der Bemerkung, sie habe uns keine Klarheit gebracht, und fügte hinzu, vielleicht werde uns die nächste amerikanische Note Genüge bringen. Reichsfrieden oder Gewaltfrieden? Der große Meinungsstreit ist im Lager unserer Gegner entzündet und keiner könnte voraussetzen, welche Wagschale sich setzen wird. Darum müssen Volk und Regierung beide die Möglichkeiten klar vor Augen haben. Glücklicherweise die Prägung, daß gerade eine Regierung, die sich ehrlich auf den Boden des Reichsfriedens stellt, die Pflicht hat, sich nicht kampflustig dem Gewaltfrieden zu beugen. Sonst trübe sie die Verachtung des

Kampftenden und arbeitenden Volkes und würde sie hinwegfegen.

Aber auch über die Wirkungen eines Wilsonfriedens auf Grund der 5. und 14. Punkte, von denen der Präsident jenen über Österreich-Ungarn inzwischen abgeschlossen hat, soll sich das deutsche Volk keine falschen Erwartungen hingeben. Es kann für uns keine leichte Ueberwindung sein, über das, was künftighin Recht sein soll, nicht mehr unsere eigene Ueberzeugung, sondern die freie Aussprache mit anderen heute uns noch feindseligen Völkern entscheiden zu lassen. Das Bitterste aber ist, daß diese Entscheidung nicht vor unseren Reichsgrenzen fällt, sondern auch in Probleme unseres eigenen Heiligtumsbereichs übergrift. Damit eröffnen sich harte Möglichkeiten, die wir wagen nur zu ertragen, wenn wirklich für alle Völker das gleiche Recht und die gleiche Anwendung in Kraft wäre und alle sich, wie der Kanzler sagte, zu gleicher nationaler Selbstüberwindung durchringen. Unter dieser Voraussetzung verlangt dann der prinzipielle Kanzler, daß wir dem Sieg der Reichswehr vorbehaltlos und ohne innerliches Wiberstreben uns unterwerfen. Dann werde der Völkerverbund, den er als Kernpunkt der Wilsonschen Gedanken bezeichnet, ein Heilmittel für die Wunden der Gegenwart und die Aufgaben der Zukunft sein.

Wenn der Prinz auch eine so idealistische und wenig scharf umrissene Forderung aufstellt: „Wir müssen das Glück und das Recht anderer Völker in unser nationales Leben aufnehmen“ — man könnte eine Preiszahlung auf die richtige Deutung dieser Worte ausschreiben —, so ist er doch noch wenigstens so weit bereit, die gewaltigen Widerstände zu erkennen, die sich der Verwirklichung des Völkerverbundes entgegenstellen. Dieser Gedanke, den der Kanzler eine Quelle des Trostes und neuer Kraft nennt, erscheint noch festem unerschüttert, wenn die englische Regierung jetzt erklärt, sie habe zu den 14 Punkten Wilsons noch nicht bindend Stellung genommen. Aber wie es auch kommen möge, ob wir auf dem Friedenswege weiterzuehen können oder zur nationalen Verteidigung bis zum letzten Mann aufrufen müssen, der Kanzler ist überzeugt, daß in beiden Fällen das Heil nur in der Durchführung des Regierungsprogramms zu suchen sei, in der entscheidenden Abwehr vom alten Wege, den er damit in Grund und Boden verbannt.

Wie unsere letzte Note, so ist auch die letzte Kanzlerrede mit Nachdruck auf den Beweis bedacht, daß die freibildende Weiterentwicklung der innerpolitischen Zustände mit aller Entscheidung durchgeführt wird. Die Sicherung des Reichstagswahlrechts für Frauen auf Grund der Vereinbarung der Parteien wird hervorgehoben, ebenso die tiefgreifende Aenderung des Gesetzes über die Stellvertretung des Reichskanzlers. Wir erfahren nun erstens, daß die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers auch noch durch die Einsetzung eines Staatsgerichtshofes bekräftigt werden soll. Eine weitere Parlamentarisierung der neuen Regierung in den Reichstagen, an deren Spitze Kaiser stehen, wird angekündigt. Auch die Absicht der Regierung, das Mitbestimmungsrecht des Reichstages, das jetzt bei Kriegserklärung und Friedensschluß gestrichelt ist, auch auf die Abschließung künftiger Bündnisse auszuweiten, sobald der Völkerverbund verwirklicht ist, wird ausgesprochen. Bei der Darstellung der bekanteten Maßnahmen zur Wilerung des Belagerungszustandes teilt der Kanzler mit, daß eine weitgehende Annäherung für politische Vergehen und Verbrechen bereits im Gange sei. In der Tat hat auch inzwischen die Reichsregierung die Tore des Zuchthauses schon hinter sich. Kurzum, die Demokratisierung sei keine vorübergehende Maßnahme, sondern unumkehrbar sei die Volksherrschaft fest und unerschütterlich in dem Reichsgesetz verankert. Und mit besonderer Betonung bekräftigt der Kanzler, daß alle verfassungsmäßigen Anstellungen aller dieser Schritte auf neuer Bahn zugewandt haben. So bildet diese Darlegung, die als Ziel der deutschen Regierung die Mündigkeit des deutschen Volkes bezeichnet, eine Ergänzung zur letzten deutschen Note, in der sich unsere so große vertrauensfähige Regierung reichlich mühte, das harnäckige Mißtrauen Wilsons zu entzweien.

Hus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit beiderseitigen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genehmer Genehmigung gestattet. Mitteilungen und Berichte über sonstige Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 23. Okt.

Ein Beispiel nationaler Verteidigung.

In diesen Wochen, da das Vaterland in Gefahr ist und bis zur äußersten Anstrengung aller Kräfte verteidigt werden muß, werden Frauen und Mädchen aller Stände sofort für Arbeit in der Kriegsindustrie gebraucht. Schon lange und immer wieder ist der Ruf erfolgt, Frauen und Mädchen sollten sich freiwillig melden zur Verfertigung unserer Rüstung. Vom Opfergeist der deutschen Frau, der sich vor hundert Jahren so herrlich bewährt hat, darf erwartet werden, daß sie freiwillig das auf sich nimmt, was Frankreich durch Zwang erreicht hat. In der französischen Kriegsindustrie sind die männlichen Arbeitskräfte bis auf 50 Prozent abgeblüht durch weibliche Arbeitskräfte! Was dort durch Zwang möglich war, das muß in der Stunde der Gefahr in Deutschland freiwillig von der deutschen Frau und dem deutschen Mädchen geleistet werden. Frauen aller Stände werden sofort gebraucht. Da die weiblichen Arbeitskräfte der unteren Stände schon fast reiflos in der Kriegsindustrie stehen, ergeht der Ruf vor

allem an die Frauen und Mädchen des Mittelstandes und der vorzüglichen Kreise, sich der dringenden Pflicht zu unterziehen, an der Verteidigung des Vaterlandes mitzuarbeiten. Alle Bedenken müssen zurückgelassen, alle Scheu vor ungewohnter Arbeit in der Rüstungsindustrie muß überwinden werden. Sofortige Meldung ist erforderlich bei der Frauenerbeitsmeldestelle, Oldenburg, Steinweg 14.

\* Die Ausschreibung der Gewinne für die Verlosung, die der Ausschuss für Berwundensfürsorge zugunsten der Berwundenden veranstaltet, dauert nur noch bis zum Donnerstag. Es sind noch einige prächtige Sachen hinzugekommen, so ein dritter Schürzen, der den Vorzug hat, daß er die anderen beiden um ein Bedeutendes an Gewicht übertrifft. Dafür ist es auch ein echter Annenländer! Auch sehr brauchbare Bekleidungsstücke sind noch gestiftet worden, so ein prächtiger Mantel. Der Verkauf der Lose findet fortgesetzt während der Geschäftsstunden, Langestraße 80, bei Herrn Woytzen statt. In den vier ersten Tagen wurden über 9000 Lose verkauft; gewiß ein Zeichen, wech großer Teilnahme seitens des Publikums sich die Veranstaltung zugunsten der Berwundeten erfreut.

\* Die „Nordische Heerfahrt“. Aus unserem Beserker wird uns geschrieben: In Ergänzung zu Herrn Professor Hamels Aufsatz über „Nordische Heerfahrt“ von Zifen möchte ich mir die Berechtigung erlauben, daß „Nordische Heerfahrt“ hier bereits in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts unter der Direktion Debrants eine ausgezeichnete Aufführung erlebte.

\* Kirchenkonzert. Das erste am nächsten Montag in der Lambertiische stattfindende vollständige Konzert weist in seiner Vortragsfolge folgende Nummern auf: Seb. Bach, R. Schumann, J. Sontard und M. Reger mit Werken für Violine und Orgel, Bachmann, Beethoven, Möller und Stein mit vierstimmigen Chorgerängen und B. A. Mozart, J. Rheinberger und G. Handel mit Werken für Orgel. Die Violinsoli werden von der berühmten Violinspielerin Frau Lehmann Edith v. Boglilar aus Berlin ausgeführt. Eintrittskarten à 50 S. sind von heute an in der G. Stallingschen Buchhandlung, Theaterwall, zu haben.

\* Die Ansetzung von Sozialisten hat — nach einer Anzeige des Stadtmagistrats in dieser Nummer — in den nächsten Tagen zu erfolgen.

Δ Grobherzogtum. Theater. Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Wie schon ausführlich mitgeteilt, findet am Donnerstag, den 24. Oktober, die ständige Eröffnung des — schon an vielen Bühnen mit bestem Erfolg gegebenen — dreiaktigen Schauspiel „Gewitter“ von Alexander Jinn statt. Die Hauptrolle des Arndt — eine in prächtiger lebende Natur — liegt in Händen des Herrn Lindhoff, der damit die Reihe der von ihm gespielten Gestalten mit einer neuen großen Leistung bereichern wird. Die übrigen wichtigen Rollen werden von den Damen Krulle und Regnald sowie von den Herren Wülfing, Seife und Selberg dargestellt werden. Die neuen Dekorationen sind in den Werkstätten des Theaters von Herrn Kaiser entworfen und ausgeführt worden.

\* Ernst Bajermann ist jetzt in den Wall-Richtungs-Spielen zu sehen. So theatralisch das Bildnrama „Dr. Schott“ auch sein mag — so ergreifend ist die Gestaltung der Heldenrolle durch den großen Schauspielers: in jeder Bewegung ein Mensch, nie eine Maske. Ganz starke Eindrücke dieses hervorragenden Darstellers verbannt man diesem Filmstück, dessen Besuch nur zu empfehlen ist.

\* Grippeferien. Zwar scheint die Grippe ihren Höhepunkt überschritten zu haben, jedoch sind nach einer Bekanntmachung des Stadtmagistrats in heutiger Nummer die Schulferien abermals, und zwar bis Montag, den 4. November d. J., verlängert.

\* Revisions- und Sprechtag für Invalidenversicherung. Wie unsere Leser aus der Bekanntmachung der Landesversicherungsanstalt Oldenburg im Anzeigenteil erfahren, werden in den Gemeinden Berken und Ederstedt von dem Kontrollbeamten wieder Revisions- und Sprechtag abgehalten. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach den Kontrollvorschriften Arbeitgeber und Versicherte verpflichtet sind, in diesen Terminen zu erscheinen, und daß Ausbleiben mancherlei Nachteile erleiden können. Da ferner infolge der Lohnsteigerungen und des erhöhten Werts der Sachbezüge im Jahre 1918 größere Änderungen in der Beitragshöhe eingetreten sind und hierbei auf den Sprechtagen Auskunft erteilt wird, können wir den Beteiligten nur empfehlen, recht zahlreich in diesen Terminen zu erscheinen. Quittungsstellen, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher sowie etwa zu führende Listen sind im Termin vorzulegen. Für Dienstboten und andere Versicherte, die Lohn oder Gehalt in längeren Zeiträumen erhalten, insbesondere auch Heuerleute, müssen die Versicherungsbeiträge bis zum 30. September 1918 geleistet sein.

\* Arbeitskräfte für vaterländische Arbeiten außerhald werden dringend benötigt. Sie erhalten besonders gute Bezahlung bei freier Verpflegung und Unterbringung. Meldung möglichst bald beim Arbeitsnachweis am Steinweg.

\* In der heutigen Monatsversammlung des Arbeitsnachweis-Beschlusses wird neben den schon bekanntgegebenen Vorträgen Frau Kraft, Hannover, auf Veranlassung der Kriegsamtsstelle von der Notwendigkeit sprechen, daß sich

8 neue Romane des Jahres 1918 der besten Erzähler
Adam Müller-Guttenbrunn, Meister Jakob und seine Kinder. — Rudolf Strah, Das freie Meer. — Fedor v. Zobeltitz, Die Junker. — Richard Skowronnel, Die Liebchaften der Räte Keller. — Sophie Goehstetter, Meine Schwester Edith. — Felix Söllander, die Briefe des Frä. Brandt. — Ernst Zahn, Das zweite Leben. — Annemarie von Nathusius, Das törichte Herz der Julie von Boß.
Alle 8 Bände gebunden zuz. für M. 62.65. auf Wunsch gegen Monatszahlungen von nur 5 M.

Bestellschein für 5 Bg. in offenem Brief umschlag an:
A. Wollbrück & Co., Berlin,
Oranienburger Straße 59.
Unterzeichneter bestellt auf das Angebot in den „Oldenburger Nachrichten“ 8 neue Romane geb. für M. 62.65. Der Betrag — ist nachzu nehmen — folgt nach Empfang — wird mit monatlich fünf Mark gezahlt. — Erfüllungsort in Berlin-Mitte.
Unterzeichnet mit
genauer Adresse

Der weltliche Hilfskräfte aus allen Schichten der Bevölkerung für die Munitionsanstalten zur Verfügung stellen, um den durch die Grippe usw. verursachten Mangel an Arbeitskräften zu decken. Der Besuch der Versammlung (4 1/2 Uhr, Haus Schöneck) ist dringend zu empfehlen.

**Altenhantorf, 21. Okt.** In seiner letzten Sitzung hat vor kurzem der hiesige Schulvorstand beschlossen, ein Kapital von 4650 M., das ihm gekündigt worden war, in 9. deutscher Kriegsanleihe anzulegen.

**Nordenham, 23. Okt.** Im besten Mannesalter ist der Besitzer der Genbarmerie im Amte Lütjehausen, Oberwundmeyer Carl Schlichte, gestorben. Bereits sein Vater stand in oberrheinischen Genbarmeriediensten. R. Sch. war u. a. in Wilschhausen, Barbel, Dammne und Oldenburg stationiert. Er genoss beim Kommando des Genbarmerietorps und bei seinen Kollegen großes Vertrauen und den Ruf eines besonders befähigten energischen Beamten.

**Wilhelmshaven, 22. Okt.** Eine allgemeine Volksversammlung war von den Vorständen aller Parteien vorgestern vormittag nach dem Sale der Burg Sögelroth einberufen worden. Als erster Redner sprach Oberlehrer Dr. Modig über das Thema: „Zwischen Krieg und Frieden“ und wies auf die große Gefahr hin, in der unser Vaterland jetzt schwebt. Dann kamen die Vertreter der verschiedenen Parteien zu Worte. Als erster sprach Landtagsabgeordneter Hug im Namen der Sozialdemokraten. Ihm folgte Postamtassistent Niehoff als Vertreter der Fortschrittlichen Volkspartei. Senator Wittber sprach als Beauftragter der Nationalliberalen, während die rechtsstehenden Parteien durch Professor Schulte vertreten waren. Am Schluss der Versammlung wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: Tausende von Bürgern von links und rechts, in dieser ersten Stunde einmütig: Wir wollen alles, was uns bisher trennte, zurücklassen und uns Mann für Mann um die gegenwärtige Regierung sammeln. Wir wollen jeden Weg zum Frieden mitgehen, den die Regierung für nötig hält, wir werden aber auch unser Recht an Gut und Blut hergeben, wenn des Volkes Ehre, des

Reiches Bestand und die wirtschaftliche Zukunft es verlangen. Wir nehmen entschlossen die Lösung des Reichstagslers auf: „Wohl gibt es Parteien, aber es sind alles Deutsche.“

## Letzte Depeschen.

### Preßstimmen.

Die „Magdeburger Zeitung“ schreibt: „Der Abgeordnete Eiselemann hatte die schwere Aufgabe, den Übergang der Nationalliberalen zu dem neuen Regierungssystem zu begründen, dessen Gegner sie früher gewesen waren. Er tat es mit vollster Offenheit und schonte sich nicht, sehr bittere Wahrheiten über die Fehler des alten Systems auszusprechen. Ein Wort wird weithin gehört werden: „Wir Deutsche glauben, den anderen Völkern überlegen zu sein, — aber wir waren es nicht. Bisher ist wieder einmal diese Unterwürfigkeit der Gegner als der eigentliche Grund unseres Misgeschicks erkannt worden.“

Die „Rhein-Westfäl. Ztg.“ schreibt: „In unseren Tagen steht der Feind!“ Vor dieser Tatsache verstaumt schließlich jede Lust, zu kritisieren, was bei uns besser sein, was besser hätte werden können.

### England und das Gefangenabkommen.

Berlin, 22. Okt. B.Z. Die bereits in der englischen Presse angeführte Antwort der britischen Regierung zur Frage der Ratifikation der Haager Gefangenvereinbarung vom 14. April 1918 ist nunmehr eingegangen. Die englische Regierung lehnt danach die von der deutschen Regierung geforderte Sicherung gegen die englische Mitwirkung bei den Internierungen und Deportationsmaßnahmen gegenüber den Deutschen in China ab. Auch befehrt sie auf den von ihr gemachten Vorschlag zur Veränderung der Vereinbarungen insoweit, als die gegenwärtig in den Niederlanden und in der Schweiz internierten Unteroffiziere und Mannschaften von U-Boot-Beziehungen als einzig von der Gemeinschaft ausgeschlossen werden will, während sie sich mit der Heimbeförderung der in diesen Ländern internierten Offiziere und U-Booten einverstanden erklärt. Eine Begründung für diese Entscheidung, die den von der Entente so oft betonten demokratischen Grundgedanken wider-

spricht, wird englischerseits nicht gegeben. Es steht zu hoffen, daß damit noch nicht das letzte Wort gesprochen wurde. Immerhin muß schon jetzt feststellbar werden, daß die englische Regierung die Vereinbarung für die Eintragung der Haager Gefangenvereinbarung der Zustimmung der Haager Vereinbarungen trifft, indem sie den berechtigten Wünschen der deutschen Regierung, dem Schutz der China-Deutschen, die Erfüllung versagt und auf einem willkürlichen, des Willkür widersprechenden Abänderungsbeschlusse zu der von ihren Delegierten unterzeichneten Vereinbarung besteht. Wenn von englischer Seite im Zusammenhang mit der Frage des Zutritts der Haager Vereinbarungen Vergeltungsmaßnahmen wegen angeblich falscher Behandlung der in deutscher Gewalt befindlichen englischen Kriegsgefangenen angebroht wurde, so ist demgegenüber darauf hinzuweisen, daß auf deutscher Seite erheblich mehr Anlaß vorliegt, wegen des schlechten Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen in englischer Gewalt Klage zu führen. Es sei nur an die Fälle von Gewalttätigkeiten, ja selbst von Mordtaten gegen die deutschen Kriegsgefangenen bei und nach der Gefangenahme, an die traurige Lage der Deutschen in verschiedenen englischen Gefangenenlagern und an die Entschädigung erinnert, daß deutsche Frauen und Kinder und Kranke fast Jahren in tropischen Gegenden unter den dort herrschenden ungünstigen klimatischen Verhältnissen in Internierungslagern zurückgehalten wurden. Vom Standpunkte des Menschlichkeits wäre es aufs tiefste zu bedauern, wenn anstelle des durch die Haager Vereinbarungen angebotenen Weges als einzige Abhilfe gegen solche Untaten nur das Mittel der Vergeltungsmaßnahmen übrig bliebe.

### Italien und Frankreich in Amerika Schulz.

Washington, 22. Okt. B.Z. (Newer.) Das Schatzamt eröffnete Italien einen neuen Kredit von 200 Millionen Dollar und Frankreich einen solchen von 100 Millionen Dollar. Das Schiffahrtsamt bewilligte noch 100 Millionen Dollar für die Konstruktion von Schiffen, wodurch der dafür angelegte Gesamtbetrag auf 800 Millionen Dollar steigt.

Schiffahrtsleiter Wilhelm von Busch, Schahner Mannheimer Arbeiterzeitung, Berlin, hat den Namen der Gesellschaft für die Schiffsbau: W. Busch & Co. in Berlin, für den Ausbezug: H. Radomsky, Druck und Verlag von H. Schatz, Jülich in Oldenburg.

Zu der Nacht vom 17. zum 18. oder 18. zum 19. d. M. sind aus der Wappspinnerei und Stärkerei in Oldenburg, Steinganger Straße 52, 2 Treibriemen, einer von 8 Meter Länge, 75 Millimeter Breite, und einer von 3,70 Meter Länge und 50 Millimeter Breite, gestohlen, ferner aus einem dritten Treibriemen von 8 Meter Länge und 75 Millimeter Breite ein Stück von 3 Meter Länge herausgeschnitten und gestohlen worden. Nr. 6892/18.

## Stadtmagistrat Oldenburg.

**Kartoffelbezugsheine**  
E können nur noch bis Freitag, den 25. Oktober, nachmittags, abgeholt werden. Laut Verfügung der Landes-Kartoffelstelle ist die Lieferung von Kartoffeln auf Bezugsschein nach dem 31. Oktober unterbott.

## Stadtmagistrat Oldenburg.

Die Schulfrauen sind ab dem 21. Oktober 1918, um eine Woche verlängert, jedoch nunmehr der Wiederbeginn d. Unterrichtes auf Montag, den 4. Nov., festgesetzt ist.

## Bettes Salelobli.

Wettendorfer Schule.  
**Möbel**  
zu verk. wenn Platzmangel. Sophientisch, 6 oben.

## Deckbett mit Bühl.

Näher. Billale Langelier. 45.  
Zu verk. guterbalt. dieses Herr. Heberziehl. Zafett gegen schwarz-leib. Damemantel. Offert. u. M. S. 371 an d. Geschäftsst. d. B.

## Summbürger

Diejenigen, die bestellt haben, haben denselben am 25. Oktbr. vom Bahnhof Dinstede abzuholen und zwar in nachfolgender Reihenfolge: Moorhagen und Paradies morgens 7 Uhr, Selgen und Moorbof morgens 9 Uhr, alle übrigen Besteller morgens 11 Uhr. Wer nicht kommt, ist keines Quantums verlustig.

## Landw. Konjum.-Berein Altenhantorf.

Wegen Aufgabe meiner Wirtschaft habe ich folgendes zu verk.: mehrere große und kleine Ställe, Ställe, Wärfel, Treten, Maschinen, Glasfakt, Gramophon mit Platt., Schokoladenautomat, großen Schenkentisch, passend für Birne, Brodfass-Verzierung mit Wirt, 2 Tischplatten, 1 Wassegerolle und vieles andere.

## frische Glinte

empfehlend  
Fischhandl. Nordsee,  
Inb. C. Fleke, 50f.,  
Gaffstr. 6. Fernruf 518.

## 4 Quenen.

Ziegelhoffstr. 14.

## Zu verkaufen

1 fl. Schrant, Lehnstuhl, Unterfah. zum Babyford, Bild, Blumenbord und sonstiges.  
Jenerstraße 43.

## Zu verkaufen ein

**Shnuspelztragen** und **Muff**.  
Warientstraße 8.

## Quene

mit neugeborenem Kalb.  
Fr. Ahlers.

## Hanthausen.

Die Beileidigung, die ich gegen Frau Wichmann ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als un wahr zurück.  
Frau von Essen.

## Wahnel. Erhalte

in den nächsten Tagen eine Ladung **Briketts**  
Joh. Fr. Gille.

## Morgen eine Ladung Weikkohl

am Stau. Verkauf ab 9 Uhr morgens. Witten's Gemüsegewächst. Gaffstr. 28, Telefon 1612.

## Oldenburger Bunte Bühne.

## Jeddeloh I

(bei Edewecht).  
Sonntag, den 27. Oktober, im Saale des Herrn Dietr. Kreye:

## Bunter Abend

Großstädtisches Programm.  
4 Uhr: Familien- und Kinder-Vorstellung.  
8 Uhr: Vorstellung für Erwachsene.  
Eintritt: Kinder 50 Pfennig, Erwachsene 1,50 Mark.  
Die Direktion.

## Scharfabend

Donnerstag, Anton Günther.  
3. v. Romm, u. Schr. nach u. ein. Wajstisch. Zu erst. Fittale Vangeit. 45.  
Gastlampe 3. f. g. od. g. el. Ampel zu verkaufen. Angebote unter Nr. 386 an d. Geschäftsstelle d. B.

## Englisch.

Vollständiger Lehrgang d. engl. Sprache Selbstunterricht u. d. Methode Lautschrift-Sprechweise zu best. Zweck erbet. unter Nr. 3. 344 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Großaal. Theater.

Mittwoch, den 23. Okt. (2. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige): Der erste Liebes goldne Zeit.“ Anfang 4 Uhr.  
Donnerstag, d. 24. Okt. Neu. Zum ersten Male: „Gewitter.“ Anfang 7 1/2 Uhr.

## Trauer Kleider

Jackenkleider Blusen u. Röcke  
in grosser Auswahl, Aenderungen sofort.  
Alex Goldschmidt

## Wilh. Riemann

Privat-Handels-Lehr-Institut, Oldenburg, Ziegelholstr. 12. Anmeldungen zu den am 4. Novbr. beginnenden **neuen Kursen** werden noch entgegen genommen. Unterricht in einzelnen Fächern jederzeit. Prospekt umsonst.

## Bremer Stadt-Theater.

Mittwoch, den 23. Okt., abends 7 Uhr: Die Hochzeit in der Pilsbale. Donnerstag, d. 24. Okt., abends 7 Uhr: Die neue Holländer. Freitag, den 25. Okt., abends 7 Uhr: Seltsame Geschehnisse. Samstag, d. 26. Okt., abends 7 Uhr: Die

## Junger Mann erstickt

in den Abendstunden gegen mäßiges Honorar guten **Lauten- bzw. Gitarre-Unterricht**.  
Angebote unter R. S. 321 an d. Geschäftsstelle d. B.

## Familien-Nachrichten

**Berlobungs-Anzeigen.**  
Zure Berlobung geben hiermit bekannt  
**Bertha Folte**  
**Joh. Henkel**  
Mähringen, Dollingen, 21. Oktober 1918.

## Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Sungen** geben hocherfreut bekannt  
G. Höfter und Frau Annig geb. Boedeker. Dien, 21. Okt. 1918.

## Todes-Anzeigen.

Oldenburg, den 21. Oktober 1918. Heute mittag 12 Uhr, entlichlich sanft nach längerem Leiden mein lieber guter Vater, der **Sandkürmann Franz Lindemann** am 11. Oktober im 30. Lebensjahre nach kurzer schwerer Krankheit in Feinbesland gestorben ist.

In tiefer Trauer  
**Copple Kling** geb. Lohmüller u. Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, d. 25. d. M., nachm. 4 1/2 Uhr, auf dem neuen Kirchhof statt.

Donnerstages, den 19. Oktober 1918. Heute starb nach kurzer Krankheit im Peter-Friedr.-Ludwig-Spital der zu Felde, **Urt Westerliebe**, geborene Arbeiterin

## Friedrich Lamken

in seinem 71. Lebensjahre.  
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Hospital aus, nach dem Donnerstags Kirchhof.

## Statt Anzeige.

**Anna Gröne** geb. Wiese  
im vollendeten 88. Lebensjahre.

Dieses bringt tiefbetrübt nach Anzeige der trauernden Gatte  
**Johann Gröne**,  
s. St. im Felde, nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 26. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Evangelischen Krankenhaus aus statt.

## Verstorbene.

Während der letzten Krankheit hat die hierfrühere Nachricht, daß mein lieber Mann meiner kleinen Kinder reu-forgender Vater, unser guter Sohn, Schwieger-sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Sandkürmann Franz Lindemann** am 11. Oktober im 30. Lebensjahre nach kurzer schwerer Krankheit in Feinbesland gestorben ist.

In tiefer Trauer  
Frau **Auguste Lindemann** nebst Kindern und Angehörigen.

## Verstorbene.

Während der letzten Krankheit hat die hierfrühere Nachricht, daß mein lieber Mann meiner kleinen Kinder reu-forgender Vater, unser guter Sohn, Schwieger-sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Sandkürmann Franz Lindemann** am 11. Oktober im 30. Lebensjahre nach kurzer schwerer Krankheit in Feinbesland gestorben ist.

In tiefer Trauer  
Frau **Auguste Lindemann** nebst Kindern und Angehörigen.

## Verstorbene.

Während der letzten Krankheit hat die hierfrühere Nachricht, daß mein lieber Mann meiner kleinen Kinder reu-forgender Vater, unser guter Sohn, Schwieger-sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Sandkürmann Franz Lindemann** am 11. Oktober im 30. Lebensjahre nach kurzer schwerer Krankheit in Feinbesland gestorben ist.

In tiefer Trauer  
Frau **Auguste Lindemann** nebst Kindern und Angehörigen.

## Verstorbene.

Während der letzten Krankheit hat die hierfrühere Nachricht, daß mein lieber Mann meiner kleinen Kinder reu-forgender Vater, unser guter Sohn, Schwieger-sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Sandkürmann Franz Lindemann** am 11. Oktober im 30. Lebensjahre nach kurzer schwerer Krankheit in Feinbesland gestorben ist.

In tiefer Trauer  
Frau **Auguste Lindemann** nebst Kindern und Angehörigen.

# Sandelshammer für das Herzogtum Oldenburg.

## Nachruf.

Oldenburg, den 21. Oktober 1918.  
Nach kurzer, heftiger Krankheit verschied plötzlich heute morgen der Angehörte unserer Kammer

**Herr  
Karl Heinrich Ostendorf**

aus Brafe  
im blühenden Alter von 21 Jahren.

Während der Zeit, in der er bei uns beschäftigt war, hat er durch seine Tätigkeit unser volles Vertrauen erworben und sich durch sein stets freundliches, heiteres Wesen bei seinen Vorgesetzten und den übrigen Angestellten besonders beliebt gemacht. Wir werden dem so früh Verstorbenen dauernd ein ehrendes Andenken bewahren!

**Die Handelshammer,**

Rabeling. Prof. Dr. Durkhoff.

Grothentenen, den 21. Oktbr. 1918.

Allen Verwandten und Bekannten, denen keine besondere Anzeige zuteil geworden ist, machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß gestern abend 8 Uhr nach kurzer, heftiger Krankheit unser innigstgeliebter, herzoglicher Vater, Schwieger- und Großvater

Landwirt

# Wilhelm Ahrens

sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerze die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Ahrens und Frau

Anna Ahrens,

Hanne Ahrens

nebst 4 Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Oktober, nachmittags 2 Uhr, statt. Trauerandacht um 1 Uhr im Sterbehause.

Oldenburg, Hamburg,  
den 22. Oktober 1918.

Am Sonntag, den 20. Oktober 1918, entschlief sanft nach kurzer, schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit unser lieber Bruder, Onkel, Nefse und Bräutigam

# Julius Oelsner,

Sergeant im Infanterie-Regiment 61,  
im blühenden Alter von 26 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emma Oelsner,

Minna Oelsner,

Martha Oelsner,

Albert Oelsner, als Geschwister,

Alma Arendsen geb. Franke

als Braut und Angehörige.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. Oktober, um 4 Uhr von der Leichenhalle des Reserve-Regiments 2 Oldenburg aus zum evangelischen Friedhofe statt.

Rüstringen, Mittel,  
den 21. Oktober 1918.

Heute morgen 1/2 Uhr nahm uns der unerwartete Tod nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe Tochter, Schwester, Entelkin, Nichte und Braut

# Wilhelmine Schröder

im kaum vollendeten 30. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Familie S. Otmanns

nebst allen Angehörigen.

Job. Garms als Bräutigam.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 26. Oktober, nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhofe in Warburg statt.



Neuenburg, den 21. Oktober 1918.

Wir erhielten wieder die tieftraurige Nachricht, daß auch unser lieber, guter Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, der

Jän

# Richard Torbeck

Inhaber des Eisernen Kreuzes,  
des Friedrich-August-Kreuzes und des türkischen Eisernen Halbmondes,

am 18. Oktober 1918 in einem Reserve-Spital zu Krag (Palästina) im 31. Lebensjahre in treuer Pflichterfüllung fürs Vaterland gestorben ist, nachdem er all die Strapazen dieses schrecklichen Weltkrieges mit durchgemacht hat und schon einmal schwer verwundet war. Um so härter trifft uns dieser Schlag, da schon unser lieber, guter Rudolf am 13. Juli 1917 fürs Vaterland fiel und unser lieber Fritz schon seit dem 30. Juli 1916 vermißt wird.

In tiefer Trauer

Carl Torbeck und Frau,

Bw. Gerbardine Torbeck

geb. Memmen,

und Frau geb. Torbeck,

Hermann Torbeck, zurzeit im Felde,

Frieda, Grete und Willi Torbeck.



Oldenburg, den 22. Oktober 1918.

Am Sonntag, den 20. Oktober 1918, entschlief sanft nach kurzer, aber schwerer Krankheit

Sergeant

# Julius Oelsner,

Inf.-Regt. Nr. 61,

Kommandiert als Pol.-Mittgl. im Res.-Reg. 11 Oldenburg.

Dem jungen pflichtgetreuen Unteroffizier und lieben Kameraden werden wir ein treues Andenken bewahren.

Die Sanitätsförstere, Beamten, Unteroffiziere u. Mannschaften des Res.-Reg. 11.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. Oktober, nachm. 4 Uhr, von der Hiel. Leichenhalle aus auf dem ev. Friedhofe statt.

Statt besonderer Anzeige.

Strohhausen, den 20. Oktober 1918.

Heute starb in Rothenfelde nach kurzer Krankheit insolge Herzschlages meine liebe Tochter, unsere gute Schwester und Schwägerin

# Käte Hüpers.

In tiefer Trauer

Frau Helene Hüpers

geb. Kloppenburg.

Pastor Ramsauer und Frau,

Hermann Diecksen und Frau,

Moriz Hüpers, zurzeit im Felde,

und Frau.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25., vom Trauerhause in Strohhausen aus um 11 Uhr auf dem Kirchhofe in Henshamm statt. Dem freundlich zugehenden Besuchen bitte zunächst abzusehen.

Al-Scharrel, d. 22. Okt. 1918.

Gestern abend, 10 1/2 Uhr, entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treuorgende Mutter

# Hermine Witte

geb. Wardenburg

in ihrem 36. Lebensjahre, welches tiefbetrußt zur Anzeige bring

Hermann Witte

nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Oktober statt. Trauerandacht um 1 Uhr im Sterbehause.



# Krieger-Berein Neunföndende.

Am 4. Oktober starb den Helvetod fürs Vaterland unser lieber Kamerad

Gesetzter

# Berhard Skodgether,

Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Kl.

Der Verein wird sein Andenken dauernd in Ehren halten!

Der Vorstand.

Oversten, 21. Oktober 1918.

Heute morgen 10 1/2 Uhr nahm der liebe Gott unsere süße kleine

# Liesla

nach einjähriger Krankheit wieder zu sich. Nur 9 1/2 Monate war sie unser Glück und Sonnenschein.

Tiefbetrußt bringen dieses zur Anzeige B. Semie-Otmanns u. Frau und alle Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr auf dem Kirchhof zu Oversten statt.



## Nachruf.

Übermals erhalten wir die traurige Nachricht, daß auch unser treues Mitglied, der

Unteroffizier

# Herkens

ein Opfer des großen Völkerrings geworden ist.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Turnverein „Glück auf“,  
Osternburg.



Oldenburg, den 22. Oktober 1918.

Nachdem 1917 unsere beiden lieben, hoffnungsvollen Söhne Otto (26 Jahre alt, beim Infanterie-Regiment 77) und Gustav (23 Jahre alt, bei einer U-Boot-Flottille) dem mörderischen Weltkriege zum Opfer gefallen sind, erhielten wir soeben von der Hiel für kriegsgefangene Deutsche die tieftraurige Nachricht, daß auch unser dritter lieber Sohn

# Willi

im Infanterie-Regiment 91,  
Maschinen-Gewehr-Abteilung,

19 Jahre alt, am 20. Juni nach seiner am 11. Juni erhaltenen schweren Verwundung in Ravin de Menevillers Dije (Frankreich) gestorben ist.

In tiefer Trauer

Friedr. Wübbenhorst und Frau,

Willh. Wübbenhorst, zzt Hannover,

und Frau geb. Wübbenhorst,

Rich. Wübbenhorst, zzt. Rußland,

Käti Wübbenhorst.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Statt Ansfage.

Wesserschey, den 21. Oktober 1918.

Heute morgen entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber Sohn, Bruder und Nefse

# Wilhelm

im Alter von 14 Jahren.

In tiefer Trauer

Berhard Oelsen, s. St. im Felde,  
und Familie.

Die Beerdigung erfolgt am Sonnabend, den 26. Oktober, in Gesecht. Andacht um 1 Uhr im Trauerhause.

Danksaunen

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Berner erwiesen wurden, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank

Johann Bölis  
und Frau, Nadorb.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen so wie allen denen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, insbesondere der Kolonne Oldenburg - Ofenerfeld, sowie Herrn Pastor Dollé für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir unseren

# innigsten Dank.

Leub. Garms  
und Kinder, Nadorb.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, und Herrn Pastor Ramsauer für die trostreichen Worte am Grabe und am Grab, unseren

innigsten Dank.  
Familie Sander,  
Ofenerfeld.

21. Oktober 1918

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen denen, die uns so hilfreich zur Seite standen, seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, besonders Herrn Kirchenrat Wilkens für seine trostreiche Worte am Grabe, unseren

herzlichsten Dank.  
Ana, Seifkamp  
und Kinder,  
Osternburg.

22. Oktober 1918

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen denen, die uns so hilfreich zur Seite standen, seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, besonders Herrn Kirchenrat Wilkens für seine trostreiche Worte am Grabe, unseren

# innigsten Dank.

Frau Anna Almann  
nebst Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir hiermit allen unseren

# herzlichsten Dank.

Herrn Schnitzer  
und Familie, Oversten

Für all die besten Glückwünsche und Geschenke, die uns so reichlich zu unserer Vermählung dargebracht sind, sagen wir allen Bekannten u. Freunden unseren herzlichen Dank!

Walter Wübbena  
und Frau  
Martha geb. Wüben,  
Osternburg

21. Oktober 1918

Gattermühlina. Wegen doppelter Trauer findet eine Feier unserer goldenen Hochzeit am 31. Oktober nicht statt.

Diedr. Namke und Frau

# Heiratsgesuche

Wimer, 40 Jahre alt, keine kleinen Kinder, gutes Verhandlungsgeschäft, und handwerklich, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe ohne Anhang zwecks p. Heirat. Angebot mit Bild unter M C 200 an d. Geschäftsstelle d. B.

# Der Reichstag und der Völkerbund.

Der Kanzler über die innern Reformen. — Vertrauenskundgebung für Prinz Max.

Berlin, 22. Oktober.

Der Gesetzentwurf über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen für die Uebergangswirtschaft wird auf Antrag des Abg. Dobe (Fr. Sp.) dem Ausschuss für Handel und Gewerbe überwiesen.

Zur Beratung gestellt werden dann die neuen Gesetze zur Abänderung der Reichsverfassung, d. h. der Gesetzentwurf über die Stellvertretung des Reichstages und die Vorlage über die Mitwirkung des Reichstages bei Kriegserklärungen und beim Friedensschluß. Im Anschluß an diese Vorlagen findet eine allgemeine politische Aussprache statt.

Der Präsident erteilt sofort das Wort dem

## Reichskanzler Prinz Max von Baden:

Das ganze deutsche Volk wartet darauf, zu hören, welche Absichten die Regierung für das Gelingen des Friedenswerkes zu sehen glaubt. Sie werden verstehen, daß ich mich hierüber nur mit größter Zurückhaltung äußern kann. Ich weiß, daß auch die Parteien der Wunsch haben, die Debatte möge sich eine dem Ernste der Stunde entsprechende Beschränkung auferlegen. Das deutsche Volk ist vom Präsidenten Wilson angebetet worden. Diese Debatte gibt den Keim der Vertreter aller Parteien erhöhtes Gewicht. Ich möchte daher heute über die internationale Lage nicht mehr als dies eine sagen:

## Die erste Antwort des Präsidenten

auf den Friedensschritt der deutschen Regierung hat in allen Ländern den Kampf der Meinungen über die Frage Rechtsfriedens oder Gewaltfriedens auf den Höhepunkt geführt. Es handelt sich um den Bestimmungspunkt, der in jedem einzelnen Lande öffentlich ausgesprochen wird, wie er auch in gleicher Weise bei uns ausgesprochen werden mußte. Auf der einen Seite erheben diejenigen lauter denn je ihre Stimme, die sich einbilden, der Augenblick sei da, in dem sie all die angesammelten Leidenschaften, den Haß und die Rachsucht auf dem Boden unserer deutschen Heimat fließen zu können glauben. Auf der anderen Seite sind die aufrichtigen Anhänger des Völkerbundes vollständig klar darüber, daß der Grundgedanke des neuen Glaubens heute seine entscheidende Probe leidet. Dieser Grundgedanke lautet: Ehe irgend eine einzelne Macht oder Mächtegruppe es unternimmt, Zwangsmaßnahmen zur Durchführung des von ihr vertretenen Rechts gegen andere Nationen anzuwenden, muß mit aller Gründlichkeit und Ehrlichkeit der Versuch gemacht werden, auf dem Wege freiwilliger Uebereinkunft den Frieden zu erhalten oder, auf die gegenwärtige Lage angewendet, ihn zu erzielen.

Dieser Kampf der Meinungen ist noch unentschieden.

Wir können die feilschen Gewalten erkennen, die gegenwärtig stehen, aber nicht ihr Kräfteverhältnis abschätzen.

Die letzte Note des Präsidenten Wilson hat dem deutschen Volke keine Klarheit darüber gebracht, wie der öffentliche Meinungsfriede ausgehen wird. Vielfach wird die neue Antwort des Präsidenten die endgültige Gewißheit bringen. Bis dahin müssen wir uns in allen unseren Gedanken und allen unseren Handlungen auf die beiden Möglichkeiten

berufen: Erstens darauf, daß die feindslichen Regierungen den Krieg wollen und daß uns keine andere Wahl bleibt, als uns zur Wehr zu setzen mit der ganzen Kraft eines Volkes, das bis zum Neuesten geht. Wenn diese Notwendigkeit eintritt, so habe ich keinen Zweifel, daß die deutsche Regierung im Namen des deutschen Volkes zur nationalen Verteidigung aufrufen darf, wie sie im Namen des deutschen Volkes sprechen durfte, als sie für den Frieden handlung eingriff. (Beifall.) Wer sich ehrlich auf den Boden des Rechtsfriedens gestellt, hat zugleich die Pflicht übernommen, sich nicht kampflustig dem Gewaltfrieden zu beugen. (Beifall.)

Die zweite Möglichkeit

ist, daß die feindslichen Regierungen den Krieg nicht wollen und daß uns keine andere Wahl bleibt, als uns zur Wehr zu setzen mit der ganzen Kraft eines Volkes, das bis zum Neuesten geht. Wenn diese Notwendigkeit eintritt, so habe ich keinen Zweifel, daß die deutsche Regierung im Namen des deutschen Volkes zur nationalen Verteidigung aufrufen darf, wie sie im Namen des deutschen Volkes sprechen durfte, als sie für den Frieden handlung eingriff. (Beifall.)

Wer sich ehrlich auf den Boden des Rechtsfriedens gestellt, hat zugleich die Pflicht übernommen, sich nicht kampflustig dem Gewaltfrieden zu beugen. (Beifall.)

Die zweite Möglichkeit

ist, daß die feindslichen Regierungen den Krieg nicht wollen und daß uns keine andere Wahl bleibt, als uns zur Wehr zu setzen mit der ganzen Kraft eines Volkes, das bis zum Neuesten geht. Wenn diese Notwendigkeit eintritt, so habe ich keinen Zweifel, daß die deutsche Regierung im Namen des deutschen Volkes zur nationalen Verteidigung aufrufen darf, wie sie im Namen des deutschen Volkes sprechen durfte, als sie für den Frieden handlung eingriff. (Beifall.)

Wer sich ehrlich auf den Boden des Rechtsfriedens gestellt, hat zugleich die Pflicht übernommen, sich nicht kampflustig dem Gewaltfrieden zu beugen. (Beifall.)

Die zweite Möglichkeit

ist, daß die feindslichen Regierungen den Krieg nicht wollen und daß uns keine andere Wahl bleibt, als uns zur Wehr zu setzen mit der ganzen Kraft eines Volkes, das bis zum Neuesten geht. Wenn diese Notwendigkeit eintritt, so habe ich keinen Zweifel, daß die deutsche Regierung im Namen des deutschen Volkes zur nationalen Verteidigung aufrufen darf, wie sie im Namen des deutschen Volkes sprechen durfte, als sie für den Frieden handlung eingriff. (Beifall.)

Wer sich ehrlich auf den Boden des Rechtsfriedens gestellt, hat zugleich die Pflicht übernommen, sich nicht kampflustig dem Gewaltfrieden zu beugen. (Beifall.)

Die zweite Möglichkeit

ist, daß die feindslichen Regierungen den Krieg nicht wollen und daß uns keine andere Wahl bleibt, als uns zur Wehr zu setzen mit der ganzen Kraft eines Volkes, das bis zum Neuesten geht. Wenn diese Notwendigkeit eintritt, so habe ich keinen Zweifel, daß die deutsche Regierung im Namen des deutschen Volkes zur nationalen Verteidigung aufrufen darf, wie sie im Namen des deutschen Volkes sprechen durfte, als sie für den Frieden handlung eingriff. (Beifall.)

Wer sich ehrlich auf den Boden des Rechtsfriedens gestellt, hat zugleich die Pflicht übernommen, sich nicht kampflustig dem Gewaltfrieden zu beugen. (Beifall.)

Die zweite Möglichkeit

ist, daß die feindslichen Regierungen den Krieg nicht wollen und daß uns keine andere Wahl bleibt, als uns zur Wehr zu setzen mit der ganzen Kraft eines Volkes, das bis zum Neuesten geht. Wenn diese Notwendigkeit eintritt, so habe ich keinen Zweifel, daß die deutsche Regierung im Namen des deutschen Volkes zur nationalen Verteidigung aufrufen darf, wie sie im Namen des deutschen Volkes sprechen durfte, als sie für den Frieden handlung eingriff. (Beifall.)

Wer sich ehrlich auf den Boden des Rechtsfriedens gestellt, hat zugleich die Pflicht übernommen, sich nicht kampflustig dem Gewaltfrieden zu beugen. (Beifall.)

Die zweite Möglichkeit

ist, daß die feindslichen Regierungen den Krieg nicht wollen und daß uns keine andere Wahl bleibt, als uns zur Wehr zu setzen mit der ganzen Kraft eines Volkes, das bis zum Neuesten geht. Wenn diese Notwendigkeit eintritt, so habe ich keinen Zweifel, daß die deutsche Regierung im Namen des deutschen Volkes zur nationalen Verteidigung aufrufen darf, wie sie im Namen des deutschen Volkes sprechen durfte, als sie für den Frieden handlung eingriff. (Beifall.)

Wer sich ehrlich auf den Boden des Rechtsfriedens gestellt, hat zugleich die Pflicht übernommen, sich nicht kampflustig dem Gewaltfrieden zu beugen. (Beifall.)

## der Völkerbund.

Er kann garnicht zustande kommen, wenn nicht sämtliche Völker sich zur nationalen Selbstüberwindung aufraffen. Das Zustandekommen einer solchen Völkergemeinschaft verlangt die Aufgabe eines Teiles der Selbstständigkeit, die bisher das Zeichen der Staatshoheit war, von uns wie von den anderen. Für unsere ganze Zukunft wird es von einschneidender Bedeutung sein, mit welchem Geist wir dieser notwendigen Entwicklung folgen. Verharren wir weiterhin auf der Basis des nationalen Egoismus, der bis vor kurzem die herrschende Kraft im Leben der Völker war, dann gibt es für uns keine Wiederaufrichtung und Vereinbarungen. (Geß richtig!) Dann bleibt ein Gefühl der Bitterkeit, das uns für Generationen lahm legen wird. Aber wenn wir eingesehen haben, daß der Sinn dieses furchtbaren Krieges vor allem der

## Sieg der Rechtsidee

ist, und wenn wir uns dieser Idee nicht widerstrebend unterwerfen, nicht mit inneren Vorbehalten, sondern mit aller Freiwilligkeit, so finden wir darin ein Heilmittel für die Wunden der Gegenwart und eine Aufgabe für die Kräfte der Zukunft. (Beifall.) An dieser Aufgabe wird das deutsche Volk mit allem sachlichen Ernst und mit aller Gewissenhaftigkeit mitarbeiten, die unser Erbe ist. Wir brauchen nur auf die Zeit vor zwei Generationen zurückzugehen, um alle notwendigen moralischen Triebfedern für die neue Entwicklung vorzufinden. Sind aber einmal diese Menschheitsziele unser, so wird die Zusammenarbeit der Nationen zu einer großen bescheidenen Aufgabe. Ich möchte meine Worte zitieren, die ich am 19. Februar sagte: „Der bloße Daseinstampf, wenn er allein steht, läßt große Kräfteleeren menschlichen. Wir müssen das Glück und das Recht unserer Völker in unser nationales Leben aufnehmen.“

Wenn ich heute in dieser schweren Stunde unserem Volke den Völkerbundgedanken als eine Quelle des Trostes und neuer Kraft vor Augen stelle, so täusche ich mich keinen Augenblick darüber, daß

## nach gewaltige Widerstände

zu überwinden sind, ehe der Gedanke Wirklichkeit werden kann. Kein Mensch kann sagen, ob das rasch oder langsam gehen wird. Mögen auch die nächsten Tage oder Wochen zu weiteren Kämpfen aufrufen, oder mag sich der Weg zum Frieden eröffnen, darüber kann kein Zweifel sein, daß wir den Aufgaben des Krieges oder des Friedens nur gewachsen sein werden durch die Durchführung unseres Regierungsprogramms, das die entschiedene Wehr von allen Wegen bedeutet. (Bravo!)

## Damit bin ich zu den

## Fragen der innern Politik

gekommen, über die ich der deutschen Volksvertretung Rechenschaft schuldig bin.

Meine Herren! Ich habe Ihnen am 5. Oktober die allgemeinen Grundzüge dargelegt, nach denen ich mein Amt als Kanzler zu führen gedenke, und die dem Programm der Mehrheitsparteien entsprechen. Durch diese Grundzüge geleitet, habe ich mit meinen Mitarbeitern die Schritte getan, die im Innern Deutschlands freihetliche Zustände herbeiführen sollen.

## Die Reform des Wahlrechts in Preußen

ist durch das dankenswerte Entgegenkommen der Parteien auf die Vorschläge der Regierung so weit gefördert worden, daß die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts dort gesichert ist. (Beifall, Bravo!)

## Dem Reichstage liegen jetzt zwei

## Gesetzentwürfe

vor, die die neue Regierungsweise von den Verfassungsstrahlen befreien sollen, die ihr noch im Wege stehen. Der erste Entwurf will den Mitgliedern dieses hohen Hauses die Möglichkeit schaffen, in die Reichsleitung einzutreten, ohne ihr Reichstagsmandat zu verlieren. Das ist unerlässlich, wenn die Verbindung zwischen dem Parlament und der obersten Reichsbehörde so fest bleiben soll, wie die gemeinsame Arbeit und das gegenseitige Vertrauen des erforderlichen. Der Entwurf schlägt ferner eine Veränderung des Gesetzes über die Selbstverwaltung des Reichskanzlers vor. Bis her konnten nur die Leiter der obersten Reichsbehörde Stellvertreter des Kanzlers werden. In Zukunft sollen sich Reichstagsabgeordnete an der Leitung der Reichsleitung beteiligen und namens des Reichstanzlers Rede stehen können, ohne zugleich ein Nestor bekommen zu haben. Wir sind überzeugt, daß sich dieser neue Weg als zurückerwartender, bisher brachliegender Volkswille nicht nur für die Regierung, sondern unmittelbar auch für das Parlament erweisen wird. Der flüchtig geborene Führer aus allen freien Berufen wird dadurch nicht verbessert.

Im Zusammenhang hiermit stehen die Vorarbeiten zum

## Ausbau der politischen Verantwortung des Reichstanzlers,

die durch die Einsetzung eines Staatsgerichts, hoffe zu sichern wäre. Man könnte es zwar bezweifeln, ob es der Befähigung der Verantwortlichkeit des Reichstanzlers durch einen Staatsgerichtshof noch bedarf, da kein Kanzler oder Staatssekretär im Amt bleiben kann, wenn er das Vertrauen der Mehrheit dieses Hauses verloren hat. (Geß richtig!) Ich halte es aber doch für besser, wenn die politische Neugestaltung der deutschen Regierungsform auch durch eine Neuordnung des öffentlichen Rechtes bekräftigt und verbürgt wird, und ich hoffe deshalb, dem Reichstag das Ergebnis der Vorarbeiten bald vorlegen zu können. (Bravo!)

Das neue System der Reichsregierung hat eine neue Regierungsweise in den Reichsständen

zur natürlichen Folge gehabt. Die Staatssekretäre hat ein Chef der Landesregierung sollen weiter führende Männer aus der Zweiten Kammer des Landtages eintreten. Ich nehme an, daß der neue Herr Statthalter mit allen Parteiführern ein Programm für seine Regierung aufstellen und es der Öffentlichkeit darlegen wird.

## Der zweite Entwurf, der die Abänderung des Art. 11 der Reichsverfassung

bezieht, enthält die Festlegung des Grundgedankens der neuen Regierungsweise. Er will, daß der Reichstag als die berufene Volksvertretung bei der Entscheidung der wichtigsten Lebensfragen der ganzen Nation, der Frage von Krieg und Frieden, ein volles Mitbestimmungsrecht hat. (Beifall, Bravo!) Darin liegt eine Gewähr für die friedliche Weiterentwicklung des Reiches und einer Beziehung zu den anderen Mächten. Die Bürgschaft könnte verläßt werden, wenn auch die Bündnisverträge der neuen Bestimmung unterworfen würden. Auch zu einer solchen Erweiterung der Volksrechte wird die Reichsregierung gern die Hand bieten, wenn die Völkerbund praktische Gestaltung gewinnt. So lange darüber noch kein Vertrag besteht, würde Deutschland durch eine einseitige innere Bindung in Nachteil geraten. Hat aber der Völkerbund alle Geheimnisse und Sonderbindungen und vertraulichen Abreden beseitigt, so wird der Artikel 11 auch in dieser Richtung ausgebaut werden.

Der Kriegszustand hat in allen Ländern drückende Einschränkungen der Staatsbürgerfreiheit zur Folge gehabt. Ihre volle Wiederherstellung wird uns der Frieden bringen. Die

## unserer öffentlichen Volkswirtschaft der Kriegszeit

sind noch nicht entbehrlich, sie können aber jetzt nur noch im Einverständnis mit dem Reichstange ausgeführt werden, der für die Ausführung dem Reichstag verantwortlich ist. Umwägliche Härten sollen dadurch vermieden werden. Die Anordnung Seiner Majestät des Kaisers, die ich am 5. Oktober antwortete, ist inzwischen ergangen und umfasst nicht allein die Maßnahmen auf dem Gebiet der Justiz, des Vereins- und Versammlungsrechts und der Beschränkung der persönlichen Freiheit, sondern sie erstreckt sich auf die gesamte Tätigkeit der vollziehenden Gewalt, auch auf den Arbeitsgebieten der Wirtschaft und Sozialpolitik. Einzig sich der lokale Militärbehörden nicht mit der zivilen Verwaltungsbehörde, so ist unerlässlich die Entscheidung des obersten Militärbefehlshabers einzuholen, und dieser kann keine Entscheidung oder Anordnung treffen, der ich nicht selbst oder durch einen Vertreter zugestimmt habe. Als mein Vertreter hierfür ist der Staatssekretär Gröber in Aussicht genommen. Da der Obermilitärbefehlshaber außerdem die Befugnis hat, mit meiner Zustimmung allgemeine Grundzüge festzusetzen, so ist dafür gesorgt, daß der Belagungsstand in dem Geiste gehandhabt wird, in dem ich die Leitung der Reichsregierung übernommen habe.

Auf meinem Programm vom 5. Oktober stand auch die

## Begnadigung

von Personen, die wegen politischer Verbrechen oder Vergehen, besonders im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen, Strafsurteilen und ähnlichen Verurteilungen, verurteilt worden sind. Eine weitgehende Amnestie für die Verurteilten ist vom Kaiser bei sämtlichen Bundesregierungen angeregt worden und in der Ausführung begriffen. (Beifall.) Bis heute haben Verurteilte in großer Zahl ihre Freiheit schon wiedergewonnen. (Beifall.) Manchen von ihnen konnte die Regierung erst nach Ueberwindung erheblicher väterländischer Sorgen die Freiheit wiedergeben. (Beifall.)

Allen Schritten auf der neuen Bahn, die ich aufgezählt habe, haben alle verfassungsmäßigen Instanzen einmütig zugestimmt. Sie haben sich damit auf den Boden der von mir und meinen Mitarbeitern vertretenen neuen Regierungsform gestellt. Wenn Sie, woran ich nicht zweifle, den Vorlagen auch Ihrerseits zustimmen, so wird die Volksregierung fest in den Reichsgesetzen verankert werden.

Ich weiß, daß ein Rückblick auf die politische Ernte der denkwürdigen dritten Oktoberwoche sehr verschiedenes Stimmungen bei Ihnen auslöst. Dem einen wird er als der ungeschickte und unbefahrene Lauf auf der steifen Ebene erscheinen, die zum Umsturz der bestehenden Ordnung führt, dem anderen als das ägernde Lasten nach neuen Staatsformen. Beide Stimmungen mögen ihren Ausdruck finden, das ist das Recht und die Aufgabe der Opposition, die wir auch unter der neuen Regierungsform nicht entbehren können.

Gegenüber der Mehrheit des Reichstages aber stelle ich namens der Regierung fest, daß meine Kollegen und ich so wohl im Ziele als auch in der Art, in der wir ihm nachstreben, völlig einig sind. Das Ziel, dem wir nachstreben, ist die politische Mündigkeit des deutschen Volkes. (Beifall bei der Mehrheit.)

Wir und meinen Mitarbeitern steht das Ziel als Leitfaden unverrückbar vor Augen. Geiß, die einzelnen Mitglieder der Regierung gingen unwillkürlich von verschiednen Ausgangspunkten aus, aber sie verfolgen dieses Ziel mit derselben Treue, und deshalb haben sich auch unsere Wege immer mehr einander genähert. Das deutsche Volk sieht seit langem am Sattel, nun soll es reiten. (Beifall bei der Mehrheit.) Unser Volk hat schon längst eine Reihe von Rechten, um die es mancher seiner politischen Reife Nachbarn beneidet hat. Die deutsche formale Selbstverwaltung ist nun schon in jeder Hinsicht vor-

Wichtig auch für andere Völker. (Sehr richtig!) Das Reichs-  
tagwahlrecht war lange Zeit das freieste Wahlrecht der  
Welt, und der Reichstag, der so gewählt war, besaß stets das  
politische Machtmittel der Budgetbewilligung, aber das  
deutsche Volk macht von seiner Macht an den entscheidenden  
Punkten keinen Gebrauch. Wer eine Geige geschenkt erhält,  
ist noch kein Meister des Geigenspiels, er muß seine Fähig-  
keiten erst üben. Auch das deutsche Volk hat sein Instru-  
ment nicht immer mit voller Kraft zu spielen verstanden,  
weil es die Tüchtigkeit der eingesetzten Gewalten gern ge-  
währen ließ. Seine Hauptkraft zeigte sich in den großen  
Eingestimmungen außerhalb der Politik. Nicht die Will-  
für der eingesetzten Gewalten, sondern  
dem Mangel an politischem Willen ver-  
dankt das deutsche Volk, daß es so lange  
als Obrigkeitstaat galt. (Sehr richtig!)

Seit dem Juli 1917 reifte der Entschluß zu politischer  
Benennung und Ende September 1918 kam er zum  
Durchbruch. Jetzt soll dieser Entschluß gesetzliche Form er-  
halten. Darin liegt die Gewähr für den Bestand und die  
Dauer des neuen Systems. Wichtig hierfür ist die entschei-  
dende Wendung in der Charakterbildung des deutschen Volkes,  
die nach allen Leistungen dieses Krieges, nach all den  
großen Taten und großen Opfern unausbleiblich geworden  
war. (Sehr richtig! bei der Wehrheit.) Darin liegt eine  
bessere und realere Garantie als in irgendwelchen Geschäfts-  
paragrafen, und darin sehen wir die Wurzel und die Kraft  
der neuen Regierung.

Hieraus ergibt sich für mich eine klare Markierung für  
alle unsere Maßnahmen. Wir dürfen nicht um des  
Kustandes willen, auch nicht um der Not des  
Kugenblicks Herr zu werden, zu Regierungs-  
formen greifen, hinter denen nicht unsere  
innere Ueberzeugung steht, und die nicht der  
Ausdruck unserer Eigenart sind. (Sehr richtig.)  
Nur mit dem neuen System seinen wichtigsten Charakter,  
so nimmt man ihm den Stempel der Unüberwindlichkeit, ohne  
den dieses System, das jetzt seine erste Probe ablegt, aber nicht  
bestehen kann. Der gewaltige Auf, den Sichte in schwerer  
Zeit an die Deutschen richtete, ermahnt auch uns:

Erhalten auch das Volk für die Aufgabe in der Welt,  
die nur ihr lösen kann.

Dem jedes Volk hat Aufgaben, die ihm vor anderen  
gestellt sind. Es liegen noch Schätze in der Tiefe unseres  
Volkes, die nur die neue Zeit heben kann. Die Stunden  
im Leben der Deutschen, die als die Zeiten der größten  
Niederlagen erschienen, sind auch immer die Ge-  
burtstagen neuer Geisteskräfte gewesen. Im unsere  
Eigenart ruhig zu entwickeln, müssen wir unser Haus-  
recht wahren können.

War den Doren steht der Feind. Unser erster  
und letzter Gedanke gehört denen, die sich gegen eine Ueber-  
macht verteidigen, und die wir gegen ungerechte Anklagen  
verteidigen. (Sehr richtig!) Man soll nicht glauben,  
daß man unser Heer beleidigen kann, ohne unserm Volk  
an die Ehre zu greifen. (Sehr, Weisfall.) Solange Einzel-  
heiten und Ausnahmen hat es in jeder Armee gegeben.  
Aber gerade der Geist des Volksheroes lehnt sie ab. Als  
die Worte gesprochen wurden, daß der Geist des Roten  
Kreuzes gerade so gut zu einem rechten Heere gehört wie  
der Offenheit kam überausgehende Zustimmung aus  
den Reihen der Armee, und es kamen Bestätigungen von  
griechischen Soldaten aus feindlichen Ländern, die gegen  
Deutschland gekämpft hatten.

Unsere Soldaten haben es heute furchtbar schwer. Sie  
kämpfen mit Sorge um die Heimat, sie kämpfen mit dem Ge-  
danken an den Frieden. Aber sie halten fest. Wir danken  
ihnen, wir vertrauen ihnen, wir rufen ihnen zu: Die Heimat  
läßt Euch nicht im Stich. Was nur ein Volk Euch geben  
kann, das soll Euch werden. (Stürmischer Weisfall.)

Wir haben unsere Vereinfachung zu einem neuen Rechts-  
frieden erklärt und das größte Entgegenkommen bewiesen.  
Aber die Zukunft Deutschlands muß gesichert werden. Ein  
Volk, das während seines so langen Krieges sich so bewun-  
derungswürdige Leistungen aufzuweisen hat, läßt sich nicht ver-  
richten. Wenn es nötig ist, muß der letzte Mann zur Ver-  
teidigung des Vaterlandes aufbehalten werden. Der Erfolg  
wird nicht ausbleiben. (Bravo!)

Abg. Ehert (Soz.): Herrliche Zeiten sind es nicht, denen  
wir entgegengeführt worden sind. (Zustimmung.) Eine nicht-  
terme Prüfung der tatsächlichen militärisch-politischen Lage  
mußte die neue Regierung dazu führen, ein Gehör um Waf-  
ferstillstand und Frieden abzugeben. Nur größte demagogi-  
sche Verlogenheit kann behaupten, daß die Demokratie sich  
bewundernde Leistungen aufzuweisen hat, läßt sich nicht ver-  
richten. Wenn es nötig ist, muß der letzte Mann zur Ver-  
teidigung des Vaterlandes aufbehalten werden. Der Erfolg  
wird nicht ausbleiben. (Bravo!)

Im Bewußtsein unseres guten Rechts und unserer  
kineswegs erschöpften Widerstandskräfte hat sich die deutsche  
Demokratie bemüht, die Seite aus dem Wege zu räumen,  
die den Zugang zum Frieden verstopfen. Zur Klärung  
der bestehenden Gebiete haben wir uns mit der Voraussetzung  
bereit erklärt, daß sie in geordneter Weise vor sich gehen  
kann. Den unbeschränkten U-Woortkrieg haben wir im-  
mer bestritten; alle mit ihm verbundene wirtschaftliche Ver-  
schlingung verworfen und von seiner politischen Wirkung  
Unheil vorausgesetzt.

Wissen hat die Herstellung jeder willkürlichen Macht  
verlangt, die für sich und nach eigenem Willen den Frieden  
der Welt stören kann. Das ist eine letzte Forderung der  
deutschen Sozialdemokratie. Unsere Demokratie ist der  
Initiative des deutschen Volkes ent-  
sprungen. Es wird sich das Selbstbestimmungsrecht nie  
mehr nehmen lassen. Die Bildung der neuen Regierung  
kell dem Geburtstag der deutschen Demokratie dar. Gegen-  
über dem Spott auf die Politik der Hofenbeide und dem  
Feindsystem der Volksverachtung wird eine neue innere  
geistliche Epoche eingeleitet. Wer sich jetzt noch der Volks-  
demokratie widersetzt, vergeht sich an der Eiderheit unseres  
Landes. Wenn die Völker fortfahren und die Verfassun-  
gen stillstehen, kommen die Revolutionen. Widen  
die nach Schicksal, dann sind Sie gewarnt. Den

# Zur nationalen Verteidigung

braucht die Kriegindustrie

## weibliche Arbeitskräfte

### der mittleren und vermögenden Stände.

Melbung: Frauenarbeitsmeldestelle,  
Oldenburg, Steinweg 11.

Gesegnetwurf über die Abänderung des Art. 11 der Reichs-  
verfassung geht uns nicht weit genug. Die Kriegser-  
klärung muß ohne Ausnahme von der Zu-  
kunftung des Reichstages abhängig gemacht  
werden. Wir sind Gegner von Geheimverträ-  
gen die in der Vorgeschichte des Krieges eine verberb-  
liche Rolle gespielt haben. Die parlamentarische Regie-  
rungsform muß im Grundsatze unüberwältig festgelegt wer-  
den. Es muß zum Ausdruck kommen, daß der Reichstanzler  
nur mit Zustimmung des Reichstages sein Amt antreten  
kann, sein Amt niederzulegen hat, wenn es der Reichstag  
fordert. Das angeklagte Ministerverantwortlichkeitsge-  
setz befragen wir. Die verantwortlichen Minister müssen  
bevor einen Staatsgerichtshof gezogen werden können.  
Wir verlangen weitgehende Verfassungsänderungen. Die  
militärische Gewalt darf nicht länger frei im Staate sein.  
Wollig unhaltbar ist die ganz absolutistische Stellung des  
großen Generalstabes. Vorgesetzene und alles, was  
darauf aufgebaut ist, muß der Verantwortlichkeit des Reichs-  
konglers und des Reichstages unterstellt werden. Es darf  
nur eine Zentralgewalt

geben, die vom Volkvertrauen getragene Volksregie-  
rung. Das wir in der politischen Entwicklung bei allen  
unseren technischen und geistigen Leistungen so weit zurück-  
geblieben kommen, war der Brennpunkt des Mißtrauens der  
ganzen Welt gegen uns. Engländer, Poliergeist, frivolose  
Süßwasser und provozierende Zwitterbismut haben uns  
das und Verderben eingebracht. Dem alten Preußen hat die  
„Kriegszeitung“ die Sterbeglocken geklingelt, aber es ist nur die  
konterweide Parteiherrschaft, die in Preußen untergeht. Das  
Preußische des preussischen Volkes gewinnt dadurch neues  
Leben. Schnellstens muß in Preußen die Einheits- und  
Volk und Staat hergestellt werden. Die staatsbürger-  
liche Gleichberechtigung muß in allen Bundesstaaten auf dem  
Wege der Reichsgerichtsgebung durchgeführt werden. Die vom  
Reichstanzler angeklagte Autonomie Elsaß-Lothringens  
hätte früher kommen müssen. Wie in dieser Frage, so hat auch  
in anderen bis zum Ueberdruß oft die Oberste Heeresleitung  
in den Gang der Reichspolitik eingegriffen. Wir müssen  
Wieder von diesem verhängnisvollen System fordern. Die neue  
Regierung muß jeder militärischen Nebenregierung einsehen  
entgegenstehen. Auf dem Gebiete des Verfassungszustandes  
muß sofort die Sicherstellung der persönlichen Freiheit, des  
Versammlungsrechts und der Pressefreiheit durchgeführt wer-  
den. Die Anwesenheit muß reiflich durchgeführt werden und sich  
nur auf Verurteilung von Zivilgerichten und den außeror-  
dentlichen Gerichten erstrecken. Die in der Art. 11 bereits  
in Freiheit gesetzt worden, aber auch die unglücklichen Mitro-  
sen müssen jetzt amnestiert werden. Wir wünschen, daß die  
Verbannten aus Elsaß-Lothringen in ihre Heimat zurück-  
kehren dürfen. Auch die drakonischen Strafen in den besetzten  
Gebieten müssen gemildert werden. Freilich dieses bleibt noch  
zu tun. Wir verlangen vor allem das Wahlrecht auch für die  
Frauen. Unsere Verfassung muß von Grund auf geändert  
werden. In der Ernährungsfrage muß jedem standmäßigen  
Menschen auf schärfste entgegengetreten werden; sonst werden  
wir der Katastrophe entgegen.

In der Politik hat uns nichts so gefehdet wie das  
Streben der Gewaltpolitik. Sie vergrößerten das politi-  
sche Empfinden und führten die öffentliche Meinung  
irre. (Sehr richtig! links.) Aber der Tag der Wredung  
wird kommen, und dann wird diesen Leuten nichts  
geschenkt werden (Sehr richtig! links), und ein unerbitt-  
liches Strafgericht wird über sie hereinbrechen. In der  
Währung sehen wir die sicherste Bürgschaft für einen  
dauernden Frieden. Unser Eintritt in die Regierung er-  
folgte, weil wir in der Zeit der Not unseres Volkes nicht  
atenlos bleiben wollten. Ein bedingungsloser Frieden  
würde die wirtschaftlichen Kräfte unseres Volkes unter-  
binden und damit die Arbeiterklasse am schwersten tref-  
fen. Deshalb bekennen wir uns erneut zur

Politik der Landesverteidigung.  
(Weisfall.) Die neue Regierung soll eine Friedensregie-  
rung sein. (Weisfall.) Wir hätten unbedenklich ge-  
handelt, hätten wir den Eintritt in die Regierung abge-  
lehnt. Eine Verantwortung für die Taten der früheren  
Regierung lehnen wir freilich ab. Jetzt müssen wir alles  
aufbieten um zu verhindern, daß das deutsche Volk zu-  
sammenbricht. Die neue Regierung hat ein hohes Erbe  
übernommen und muß viel Ballast auswerfen, um das  
Staatsgeschäft in den Friedenszeiten zu retten. Wir Sozial-  
demokraten haben nichts preisgegeben und nichts ver-  
leugnet. Wir sind die Alten geblieben. Was auch kommen  
mag, wollen die Feinde den Frieden, dann wird das gut  
sein für sie und für uns. Wollen sie unsere Feinde  
bleiben, uns als den Auswurf der Menschheit und als schän-  
dliche Knechte behandeln, so rufen wir ihnen zu: Nehmt  
Euch in acht! Erleben wir eine Enttäuschung, dann  
werden wir nicht bezagen, denn wir glauben an un-  
ser Volk, zu dem wollen wir dann in Treue stehen!  
(Weisfall.)

Abg. Karmann (N. P.): Wir denken darüber, was  
in einem Jahre diese deutsche Armee mit Männern brauchen  
durchgemacht hat. Sie haben Uebermensliches getan für  
Volk und Vaterland. Dennoch waren die Arbeiterklasse

daheim Staatsbürger dritter Klasse. Die Menge soll nicht  
sein. Das Zweiparteiensystem kann nicht mehr aus diesem  
Gause verschwinden. Früher konnte die Regierung die Par-  
teien gegeneinander ausspielen, jetzt hat das aufgehört. Ein  
Zeichen deutscher Besessenheit und deutschen Charakters ist  
es, daß die ersten Leistungen dieser Entscheidung in friedlicher  
Weise vor sich gehen. Beim Wehrheitsystem ist die Entschie-  
dung zwischen zwei Regierungen festgelegt. Bisher war sie  
in die schwächere Seele eines Volkes gelegt. Die neue Ver-  
fassung können wir mit einer Ausweitung der Stellung des  
Reichstanzlers beginnen. Bei dem neuen System bleiben die  
Führer der Parteien, die in die Regierung berufen sind, ihrer  
Partei erhalten. Wenn die Wehrheit keine Kraft mehr hat,  
muß die Opposition verstanden, Regierung zu werden. Die  
Linkssozialisten werden weiter kritischer dürfen, sie sind in  
dieser Hinsicht das konservativste Element im jetzigen Parla-  
ment. (Seitigkeit.) Die Konfessionen sind die einzigen, die  
wissen, was es ist, Regierungspartei zu sein. Sie wissen, daß  
ihnen etwas genommen ist, glauben aber, daß die Nachfolger  
es doch nicht schaffen werden. Auch die Konfessionen wer-  
den nie wieder zur Regierung kommen, außer auf dem Wege  
des Wehrheitsprinzips.

Wir müssen abwarten, was von der gegnerischen Seite  
beschlossen wird. Es gibt Grenzen dessen, dem sich ein  
großes Volk fügen kann, ohne sich selbst preiszugeben.  
Wenn diese Grenzen erreicht sind, hört auch der parlamen-  
tarische Kampf auf. Das erste Gesetz der neuen Politik muß  
sein: Zweideutigkeiten müssen vermieden werden. Mit mili-  
tärlichen Mitteln allein wird der Frieden nicht erreicht.  
Die diplomatischen und moralischen Mittel der ganzen  
Menschheit müssen eingesetzt werden, um zu einem Frieden  
zu kommen. Ein Weiterrufen nach diesem Kriege ist un-  
denkbar. Der Krieg muß mit einer großen Amnestie um  
die Erde enden. Der Gedanke der Wehrheitsentwidelung  
ist am tiefsten von deutschen Denkern durchdacht worden,  
ist, und in sich solche Kräfte des Arbeitens hat, ist nicht tot  
und in sich solche Kräfte des Arbeitens hat, ist nicht tot  
zu machen. (Weisfall.) Das geht nicht, aber mit uns in  
Frieden zu leben, das geht an, wenn sie nur wollen. (Weisf.)

Abg. Herbst (Ztr.): Namens meiner politischen Freunde  
erkläre ich unsere Zustimmung zu den Ausführungen des  
Reichstanzlers über unsere innere Entwicklung und zu den  
Friedensbestrebungen. Das deutsche Volk hat durch diese frei-  
heitliche Entwicklung seine Geschichte selbst in die Hand ge-  
nommen. Die neue Regierung ist das ausführende Organ  
des Volkswillens. Ein neues Deutschland mit freibürgerlicher  
Verfassung ist entstanden. Der Aufhebung des Artikels 21,  
Abs. 2 der Reichsverfassung werden wir unsere Zustimmung  
geben, um die Schwierigkeiten des Eintritts von Parlamen-  
tarismen in die Regierung zu vermindern. Den Entwurf über  
die Abänderung des Artikels 11 der Verfassung halten wir  
nicht für ausreichend. In jedem Krieg, als der wichtigsten  
Entscheidung, die ein Volk zu treffen hat, halten wir die Zu-  
stimmung des Reichstages für erforderlich. Wir werden daher  
für einen entsprechenden Abänderungsantrag stimmen. Ferner  
verlangen wir, daß die Verantwortlichkeit des Reichstanz-  
lers seiner Aufgabe gemäß gesetzlich festgelegt wird.

Abg. Dr. Stöckemann (nack.): Was die deut-  
sche Deere geleistet haben, muß als größte Kraftleistung  
angesehen werden. Ungebeugt konnte die Regierung Fried-  
ensschritte tun. Wir sind dem Reichstage dankbar, daß er  
den Angriffen gegen unser Heer entgegengetreten ist. Die  
Entscheidung, die den Völkern weitere Blutopfer erspart  
bleiben, liegt in der Hand des Präsidiums der Vereinigten  
Staaten. Vor seinem Gewissen hat er die Frage zu ver-  
antworten, ob er es wagen will, den Frieden nach dem von  
ihm selbst aufgestellten Grundsatze noch vorzuziehen.  
Das Blut, das noch weiter vergossen wird, kommt nicht auf  
zuer Haupt. Wir stehen völkertreu vereinsamt da, das  
zeigen die Ereignisse der letzten Wochen. Wir geben die  
Hoffnung nicht auf, daß die Saat des Zusammenwirkens in  
der Kriegszeit uns in Zukunft eine Wiederentwöhnung er-  
leichtert. Wir leben die alte Form Oesterreich-Ungarns  
warten in dem Streben der Völker nach Selbständigkeit.  
Aber Deutsch-Oesterreich wird der Sort besten deutschen  
Empfindens bleiben. Das deutsche Empfinden hat sich  
gerade dort behauptet. Deutschland wird mit Deutsch-  
Oesterreich stets Schulter an Schulter stehen. Unsere Kriegs-  
lage erweckt die Frage, wie die Situation denn so plöb-  
lich kommen konnte, und ob der Reichstag nicht hätte früher  
etwas tun können. Das wäre nun ebenso falsch, als ob  
die falschen Schritte der Regierung die Folge der Veran-  
ziehung demokratischer und sozialdemokratischer Elemente  
wären. Es ist gesagt worden, durch die Friedensschritte  
wären die Tapferkeitsjähre der Truppe ge-  
schwächt worden. Für die Eitern, mit der jemand das  
niederzueh, habe ich keinen parlamentarischen Ausdruck.  
Es handelt sich um Neuerungen einer unabhängigen  
nationalen Korrespondenz in Stuttgart. Wir haben an  
den deutschen Sieg geglaubt und schämen uns dessen  
nicht. Wir teilen dieses Verbrechen mit allen Deutschen.  
Dem Ruhm dessen, was unsere Deere in diesem Weltkriege  
geleistet haben, was es gelungen, uns über die Siegt zu  
täuschen. Ich will nicht von Gebetsratsgeißel spre-  
chen, aber zwischen dem hohen Beamtenrat und dem Volk  
war früher eine abgrundtiefe Kluft, während in England  
die Minister angeschlossen zu den Arbeitern sprechen. Das  
deutsche Volk will geführt sein, aber die Führer müssen  
sein Vertrauen haben. Den Willen der Sozialdemokratie  
zur positiven Mitarbeit haben wir nicht nur anerkannt,  
sondern freudig begrüßt.

Abg. Graf Westary (kons.): Wir wünschen von ganzem  
Herzen dem Friedensschritt vollen Erfolg, halten ihn aber  
nicht für notwendig und möglich. Deutschland ist nicht ge-  
nötigt und nicht geneigt zur Kapitulation, zur Annahme von  
Bedingungen, die unvereinbar sind mit der Ehre und Zukunft  
des Deutschen Reiches. Wir bedauern die Einschränkung  
des U-Woortkrieges, ohne daß man zugleich Ein-  
schränkungen der englischen Hungerblockade verlangt. Wir  
rechnen mit der großen Wahrscheinlichkeit, daß nach der  
neuen Antwort Wilsons der Kampf nun ent-  
brennen wird. Aber wir sind auch überzeugt, daß das  
deutsche Volk einen Frieden der Kapitulation, in dem sein Pa-  
sein und seine Zukunft vernichtet werden würden, nicht anzu-  
nehmen braucht.

Eine Entschließung Gothein (N. P.), Ehert  
(Soz.), Herbst (Ztr.) und Stöckemann (natl.) lau-  
tet: Der Reichstag billigt die Entlassung des Reichstanz-  
lers und spricht ihm sein Vertrauen aus.  
Das Haus bezieht sich auf Mittwoch 2 Uhr: Weiter  
bezugslos.

# Stadtmagistrat.

Der auf den 31. Oktober d. J. angelegte  
**Bieh- und Schafmarkt**  
fällt aus.  
Brake i. D., den 21. Oktober 1918.  
J. W. Müller.

## Stadtmagistrat Oldenburg.

### Anmeldung von Saatkartoffeln.

Einwohner, die Saatkartoffeln von der Stadt beziehen wollen, können dies bis zum 2. November d. J., vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr, bei der hiesigen Verteilungsstelle, Siangraben 4, anmelden. Vordrucke für die Anmeldung sind dort zu erhalten. Es können geteilt werden: 1. Frühkartoffeln: Kaiserkrone, Eldorado, 2. Mittelfrühkartoffeln: Eigenheimer, Wilm's Erlolg, 3. Spätkartoffeln: Bloode Star, Industrie, Wohlmann 34.  
Der Preis beträgt für den Zentner 12 M. Die Stadt ist bestmüßig berechtigt, für die abgegebenen Saatkartoffeln eine gleiche Menge Saatkartoffeln zurück zu verlangen.  
Oldenburg, den 22. Oktober 1918.

### Revision der Quittungskarten

in den Gemeinden Everßen und Edewecht.

1. Montag, den 28. Oktober 1918: 9½ Uhr für Petersehn 1 und 2 in Schmiedes Gashaus; 1½ Uhr für Friedrichshofen in Klodgießers Gashaus; 4 Uhr für Bloß in Brüggenmann's Gashaus.
2. Dienstag, den 29. Oktober 1918: 9 Uhr für Meijendorf und Ofenerfelde in Olmann's Gashaus; 1 Uhr für Olen in Willers Gashaus; 4½ Uhr für Wegloh in Kupfers Gashaus.
3. Mittwoch, den 30. Oktober 1918: 9 Uhr für Everßen 4 in Wöbrens Gashaus; 11 Uhr für Everßen 3 in Schüttes Gashaus; 2½ Uhr für Everßen 1 und 2 in Schmiedes Gashaus.
4. Donnerstag, den 31. Oktober 1918: 10 Uhr für Bauerschaft Süd-Edewecht in Renfens Gashaus; 2 Uhr für Bauerschaft Nord-Edewecht in Mügges Gashaus.
5. Freitag, den 1. November 1918: 9½ Uhr für Bauerschaft Hierscheps in O. Olmerts Gashaus; 2 Uhr für Bauerschaft Weierscheps in Brun-Wöbts Gashaus.
6. Sonnabend, den 2. November 1918: 9½ Uhr für Bauerschaft Jeddoloh 1 in Bunies Gashaus; 2 Uhr für Bauerschaft Jeddoloh 2 in Frederix's Gashaus; 4 Uhr für Bauerschaft Klein-Scharrel in Friebs Gashaus.

Zu diesen Terminen werden Arbeitgeber und Beschäftigte unter Hinweis auf die Kontrollvorschriften geladen.  
Landesversicherungsamt Oldenburg.

## Weihnachts-

### Liebesgabenammlung des 2. Er.-F.-A.-R. 62.

Das deutsche Volk hat seinen Feinden die christliche Hand zum Frieden gereicht. Feindliche Eroberungslust, Raubgier und Habsucht werden uns jedoch zwingen, weiter zu kämpfen fürs Vaterland, für deutsche Ehre und deutsches Recht. So werden Väter, Mütter, Söhne und Brüder das fünfte Weihnachtsfest im Felde erleben, um eine lebende Mauer zu bilden zum Schutz von Heimat und Herz gegen feindliche Uebermacht. Innerlichster Dank schuldet die Bevölkerung in der Heimat diesen Tapferen. Diesem Danke tätigen Ausdruck zu geben, bietet sich Gelegenheit, indem wir versuchen, unsere Truppen im Felde durch möglichst reichliche Liebesgaben zum Weihnachtsfest zu erfreuen.  
Die 2. Er.-F.-A.-R. Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments 62 sammelt auch in diesem Jahre für die zahlreichen Feldtruppenteile, für welche sie Erbsen, Getreide, Obst, Süßwaren und dergleichen, die die Einwohner Oldenburgs die herzlichste Bitte, sie durch Spende von Geld und Gaben dabei tatkräftig zu unterstützen. Umweltsungen nimmt das Zahlmeister-Geschäftsamt der Abteilung entgegen; ev. werden solche nach vorheriger Mitteilung gern abgeholt.  
Baracke 1,  
Major a. D. und Abteilungscommandeur.

## Elektrizitätswerk Everßen.

Infolge Auswechslung der Batterie kann eine Stromlieferung für die nächsten  
**10 Tage**  
nur von morgens 5 Uhr bis  
abends 11 Uhr  
erfolgen.  
**Dieks & Kuhlmann.**

Für 2 Fenster Gardin, Frauenfallhölzer etc. neu, prima Ware, grauer Belonbrut u. ein Schm. Cambr, neu, zu verkaufen.  
Meinhardtstr. 4. part. 1. St. 1. Etage. Saalstr. 45.

# Saatgut.

Anerkannte erste Abarten von  
**Sevalöfs Panzerweizen,**  
**Jägers Nordb. Champ.-Roggen,**  
**Friedrichswarter Wintergerste**  
sind noch sofort gegen Saatkarten und Sackelinhalt lieferbar.  
**Gustav Mammen.**  
Altgarmischel (Zevld.).

## Ich habe noch einen großen Posten Vieh in Futter

bei reichlich gutem Heu und Stroh  
zu geben und zahl:  
für gute und tragende Kühe pro Tag 1.40 M.,  
" 1½-jährige " Kühe " " 0.95 " "  
" 1-jährige " Kühe " " 0.80 " "  
" ½-jährige " Kühe " " 0.60 " "  
**Pferde bei reichlich Hafer u. gutem Heu:**  
für hengeltener pro Tag 2.75 M.,  
" Stuten " " 2.— " "  
" Hengstfüllen " " 2.25 " "  
" Stutfüllen " " 1.50 " "  
Opferden unter Nr. P. 369 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.  
Habe 100 Stück prima niedrig- und hochtragende

## Kühe sowie 2 angehörte u. 3 vorgemerkte Bullen

zu verkaufen.  
**Diedrich Thomssen,**  
A u h u s e, Post Hohenkirchen  
Telefon 39.

## Pelze

werden in kürzester Zeit nach den modernsten Vorlagen umgearbeitet.  
**Fr. von Freeden,**  
Spezial-Pelzgeschäft, Schättingstr. 1.

## Stadtmagistrat

Gutshofe auf  
**Brennholz**  
werden im Zimmer 2 des Rathhauses vormittags von 9 bis 1 Uhr gegen Barzahlung ausgegeben.  
**Blankenburger Gielack.**  
**Die Schanung**  
der Gielack's-Baggergrube und Schanunggraben findet am 10. November d. J., statt. Vorgegebene Plangebühren werden gebührt und auf Kosten der Säumnigen ausserbürgen.  
Der Geschäftswort:  
Dinklage.

## Gemeinde Everßen

Ankabe von  
**Winterkartoffeln**  
am Donnerstag, den 24. Okt., vorm. von 9 bis 12 Uhr u. nachm. von 2 bis 5 Uhr für die Nummern 1 bis 200 der Kartoffelverteilung.  
**Die Verkeil.-Kommission.**  
Ca. 22 Mtr. Coccolanfer, 6 Mtr. Anoleumläufer, 1 Anoleumläufer, 1 Babyford preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.  
Henne mit 2 Kühen und kleiner eiserner Den zu verkaufen. Rosenstraße 6.

## A. G. Gehrels & Sohn

empfohlen

# Sammet- und Astrachan-Mäntel

in grosser Auswahl.

**Schaufenster-Auslagen: Achtern- und Staustrasse.**

Neuenwege bei Bazel. Der Landwirt F. Laue daselbst läßt am  
**Freitag,**  
den 25. Oktbr. d. J., nachmittags 1 Uhr anfangend,  
in und bei seinem Hause öffentlich gegen Meistgebot verkaufen:  
1 11-jährige Fuchshute, fromm und anseht,  
ferner: 2 Aderwagen, 1 Federwagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Aderwalze, 1 Drechsmaschine mit Säge, 1 Einspannmaschine, 1 Fackelpumpe, 1 Fackel, 1 Kartoffelstörzer, 2 Borfkarren, 2 Wagenhülle, 1 Wagenfette, etwas Lorigerat, Pferdegeschirr, 1 Paar leberne Pferdehufe, Kleepe und Bindesäume, 2 steinerne Schweineböde, 1 Sense, Schuppen, Forten, einige Rasen mit Gitter, etwas Gitterdraht, Stähle, 1 Trittnähmaschine, 1 Nähmaschine und was sich weiter vorfindet.  
Kaufliebhaber ladet frdl. ein.  
G. Claus, Aukt. Zaberbera.

Zaberbera, Frau Witwe Anna Giesler in Bäter will die folgenden

## 9 Steiplanken,

darunter gute Ferkelweiden, durch mich öffentlich gegen Meistgebot verkauft, lassen:  
3,58,09 Sektar auf dem ammerischen Burp,  
1,81,23 Sektar daselbst,  
1,00,23 Sektar vor Amt Brandts Hause in Altenhof,  
1,75,30 Sektar bei Joh. Müllers Hause in Altenhof,  
1,86,22 Sektar Unhof,  
1,79,47 Sektar Unhof,  
4,08,53 Sekt. bei A. Wulffs Hause in Jade (Loogenmanns Land).  
2,20,84 Sektar daselbst (Burp), und  
0,87,22 Sektar daselbst (Burp).  
Auf Wunsch der Käufer kann ein Teil der Kaufgelder gegen Hypothek stehen bleiben.  
Stimmlicher Verkaufstermin findet statt am  
**Sonntag,**  
den 26. Oktbr. d. J., nachmittags 5 Uhr, in Siebes Wirtshaus zu Ohrt.  
Bei genügender Gebot wird d. Aufschlag erfolgen. Kaufliebhaber ladet frdl. ein.  
J. Hüter, amtl. Auktionator.

## Landstelle,

groß 6 Sektar 74 M. 48 Quadratmeter, öffentlich meistbietend, verkaufen zu lassen.  
Die großen, bequemen Gebäude sind gut erhalten. Die Bänderreien liegen in der Nähe des Quales.  
Dritter Verkaufstermin wird angelegt auf  
**Sonntag,**  
den 26. Oktbr. d. J., nachmittags 5 Uhr, in Siebes Wirtshaus zu Ohrt.  
Bei genügender Gebot wird d. Aufschlag erfolgen. Kaufliebhaber ladet frdl. ein.  
J. Hüter, amtl. Auktionator.

## Zu verkaufen

Sofa, Sessel, kleiner Teppich und Koffer (Koffer), Tafelkran, kleine Vorhänge und Billardplatte.  
Diener Straße 21, Seiteneingang, 1. St.  
Zu verk. e. ej. Stubenofen und P.-Hängelampe. Artillerieweg 18.  
Rehme keine Reparaturen vor Januar 1919 mehr an.  
Arn. Siemer, Schuhmacher, Stabenstraße 26.

## Verkauf

einer  
**Grünlandstelle**  
in  
**Walden**  
den 25. Oktbr. d. J., nachmittags 1 Uhr anfangend,  
in und bei seinem Hause öffentlich gegen Meistgebot verkaufen:  
1 11-jährige Fuchshute, fromm und anseht,  
ferner: 2 Aderwagen, 1 Federwagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Aderwalze, 1 Drechsmaschine mit Säge, 1 Einspannmaschine, 1 Fackelpumpe, 1 Fackel, 1 Kartoffelstörzer, 2 Borfkarren, 2 Wagenhülle, 1 Wagenfette, etwas Lorigerat, Pferdegeschirr, 1 Paar leberne Pferdehufe, Kleepe und Bindesäume, 2 steinerne Schweineböde, 1 Sense, Schuppen, Forten, einige Rasen mit Gitter, etwas Gitterdraht, Stähle, 1 Trittnähmaschine, 1 Nähmaschine und was sich weiter vorfindet.  
Kaufliebhaber ladet frdl. ein.  
G. Claus, Aukt. Zaberbera.

## Weidestelle

mit guten, geräumigen, massiven Gebäuden, an der Straße gelegen, mit Zutritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen. Die Landstelle ist ca. 23 Sektar groß.  
G. Bülling, Auktionator.  
Burminkel, Berkauf den angeführt.

## Bullen

„Landesherr“  
1 Jahr 11 Monate alt, von besonders schwerer Abstammung, schön von Kopf und Farbe.  
G. W. Bülling.  
Brake i. Old. Zu verkaufen, belegte schwere beste

## 8-jährige Stute

v. „Erbsgraf“, beste Karstadt Lieferant, fromm in jedem Geschirr.  
Abolf. Ahrens.

## Jagdwagen.

Kaufliebhaber ladet ein  
F. G. Hinrichs.

## 6-Wochen-Ferkel

Zu kaufen gesucht eine Ladung  
**Stroh**  
oder gegen guten  
**Dünger**  
zu verkaufen.  
G. Raper, Berne.

## Wirtschaft

in gutes Futter nehmen.  
W. Gerd von Essen.

## Neuenbrot.

Beste belegte 8-jährige  
**Stammhuchstute**  
zu verkaufen.  
G. Claus, Zorsholt.

## Stammhuchstute

Everßen. Zu verkaufen  
Kleiderstr. 87 a.

## gutes Dauerobst.

Zu verkaufen, eine Witte  
Dezember fallende  
**beste Milchkuh**  
Artillerieweg 58.  
**Junge Kaninchen** zu  
Würgerstraße, Schenkerstr. 13.  
Schütte b. Berne. Zu v.  
**gutes Dauerobst.**  
R. Widmann Ww.  
Zu verkaufen 4 Stühle,  
Trittleiter, Ledbreit und  
elektrische Lampe.  
Kardorferstr. 28 a.

## Verkauf

Oldenbrot. Verkauft  
Kandoshien, Kinde-  
quenen und eine  
fette Sub.  
Frau Bernh. Schildt.

## Nachlass-Verkauf

an  
**Kanbauersfeld.**  
Zwischenhand. Der  
gestorbene bewegliche Nachlass  
der verstorbenen Eheleute  
Kandauer F. G. D. Pfah-  
meyer zu Kanbauersfeld  
gelangt an

## Montag,

den 28. Oktbr. d. J.,  
nachmittags 2 Uhr  
anfangend,  
in und bei der Wohnung  
der Erblasser meistbietend  
mit Zahlungsfrist zum  
Verkauf, nämlich:

- 1 milchgebende Kuh,
- 1 Bienebaum,
- 1 Dorfkarre, 1 Roser  
karre, 1 Kochkessel, Forten,  
Eggen, Spaten, Bienen,  
Garten, Gassen, Äpfel,  
Eimer, Balgen, Porzellan  
geschänke, 2 Kleider-  
schränke, 1 Glasschrank,  
1 Koffer, 1 Kommode,  
1 Küchenschrank, 1 Eisen-  
stühle, 2 Betten, 1 Zelt-  
leuchte, 1 Bahnen-  
schneidemaschine und  
viele sonstige hier nicht  
nambast gemachte Ge-  
genstände, auch ein 1,5  
Sch.-Saar Kartoffeln, 1  
Partie Hagen, Den,  
Stroh und Torf.

## Verkauf

Zwischenhand, Weg. Auf-  
gabe des landwirtschaftlichen  
Betriebs läßt die  
Witwe des Adlers F.  
Neumann zu Zwischen-  
hand gelan

## Sonntag,

den 26. Oktbr. d. J.,  
nachmittags 2 Uhr  
anfangend,  
in und bei ihrem Hause  
2 Milchkuh,  
10 Säbner,  
1 vollständiges Bett,  
Eisen, Stühle, verschiede-  
nes Ackergerat, als:  
2 Borfkarren, 2 Roser  
karren, Spaten, Gassen,  
Forten, Garten, Bienen,  
2 Milchschneidemaschi-  
nen und mehrere hier  
nicht nambast gemachte  
Gegenstände  
meistbietend, mit Zahlungs-  
frist, verkaufen, wozu  
Kaufliebhaber einladet  
F. G. Hinrichs.

## Verkauf

den für Kaninchen  
sachweise zu verkaufen.  
Donnerstag, den 28.  
Oktober, vorm. von 9 bis  
12 Uhr, in  
Kann diesen Winter noch  
eine Milchkuh in  
gutes Futter nehmen  
F. G. Hinrichs.

## Verkauf

Hofstelle bei Drelabune,  
dabe noch  
**12 Kuh- und  
Dachrinder**  
zu Futter zu geben.  
F. G. Hinrichs.

**Zeichnen.** Die Schaufeln im Bezirk des Untereisenwerkes sind bis zum 31. Oktober zu lösen. Bei der Schaffung vorgenannte Schaufeln werden gezeichnet und auf Kosten der Eigentümer auszubringen. G. Meyer, Siedelhof.



**Städt. Großmarkt für Gemüse u. Obst.** Täglich vormittags 8-12, nachm. 2-6, Söfenstraße 2, Rattenaustraße 13.

**Rote Wurzeln.** 10 Pfund 1.50 M.

**Kohlrabi.** 10 Pfund 1.50 M.

**Rote Beeten.** 10 Pfund 1.50 M.

**Leicht beschädigter Weikohl.** noch sehr gut zum Einmachen, 25 Pfund 1.50 M.

**Moorbeef bei Sunkelien.** zu verkaufen

**2 frische Milch Kühe, hochtragende Kühe und Quenen und 2 Zugschweine.**

**Für Wirte u. Wiederverkäufer!** **Oldbg. Ansichtspostkarten,** guter Karton, neueste Aufnahmen, 100 Stück Mk. 5.-, **Spielkarten.**

**Onken** Joh. Langestr. 36 (Ecke).

**Holzbearbeitung.** Hand-, Kreis- u. Gattersägen, Hobel- u. Reihmesser, Kreier, Bohrer, Feilen, Schleifmaschinen usw. liefert ab Lager: **Kellner & Schumann, Bremen (A. B.)**

**Zuhrwerk** zum Abfahren von Kohlen gesucht. Eisenb.-Haupmagazin 1, Karstr. 16.

**Kaffee. Die Gastwirtschaft in Looberberg** zurzeit von Steden geachtet, ist zum 1. Novbr. anderweitig zu verpachten. Die zugehörigen Gebäude sind etwa 4 Hektar groß. Näheres durch **Degen, Luft.**

**H. Brasil und Sumatra** preiswert abzugeben. **Ang. S. Schrens, Bremen, Negelestraße 72.**

**Obst- und Gartenbau-Verein** Montag, d. 23. d. M., abends 8 1/2 Uhr, m. 11. Straßen Anton Sankt.

**Ausstellung und Befragung** anbauwürdiger Kartoffelarten. Bestellung von Saatkartoffeln. **Der Vorstand.**

**Stiefelkonf. bei Groschenfeld, Werk, 14 schöne ausgewähl. Gänse.**

**Gefunden** Gefunden eine neue **Hose.** Abzugeben bei **Hürmann, Radorferstraße 35.**

**Verloren** Portemonnaie mit Inhalt verloren am Mittwochsabend Bahnhof Oldenburg, Abgabe, gegen Belohnung **Postagentur Großenmeer.** Best. altgeb. silberne **Herrenuhr.** Ansuchen am 19. Oktbr. in der Büchelstraße und Bahnhof, gegen Belohnung abzugeben. **Bezirkskommando 2.**

Bermisse von meinem **Hande im Keller** einen schwarzbunten **Hindochsen** mit Stern und Loch im rechten Ohr. Auskunftsgeber: **Belohnung, Joh. Mörsers, Holle.**

**Dusendarten,** ein volles Heft für das Vieh, **Deener, auf d. Wege Müler, Möstern, Sülting, Gohlfir, w. l. Ehl, Hinder hoch, Belohnung.** Abzugeben bei **Posthof, Laubenz. 1.**

Die uns jetzt mit **Bestimmtheit bekannte** von **weide am 10. d. M.** das Paket 104 von **Frankfurt a. M.** von der Post abgeholt hat, wird angefordert, dasselbe sofort an die richtige Adresse abzugeben, weil sonst gerichtl. vorgegangen wird.

Vor einigen Tagen **kleines graues Kaninchen** entlaufen. Bitte abzugeben **Donteschule, Sandweg 4.** Verloren am Freitag, nachmittags von der **Blumenstraße über Steinweg, Saarenstraße ein schwarzer Mantelgürtel.** **Daarenstraße 43.**

Entlaufen eine **junge Stündin,** Schwarz mit Braun, **Wiederbringer oder demjenigen, der sich mir nachweist, wo sie sich aufhält, zahle gute Belohnung.** **Arzenburg, Kaffeebohnen Pferdemarkt**

**Anzuleihen gesucht** Zum 1. März suche ich umzuliehen **10 000 Mk.** auf Grundhypothek. Angebote erb. unter **M 308** an d. Geschäftsstelle d. **Blatt, 6000 A** auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Angebote unter **M 302** an d. Geschäftsstelle d. **Blatt.**

**Zu verleihen** 10-12 000 Mark auf sichere Hypothek von Selbstgeber zu verleihen. Angebote unter **M 349** an d. Geschäftsstelle d. **Blatt, Geld** gegen monatliche Rückzahlung verleiht **H. Saldenarow, Hamburg 5.**

**Miet-Gesuche** Jg. Ehepaar sucht zum 15. November 1 oder 2 **möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzung. Angebote unter **M 305** an d. Geschäftsstelle d. **Blatt.** Junger Herr sucht **möbliertes Zimmer,** oder Wohn- und Schlafz. mit Kaffee und Abendbrot. Angebote unter **M 300** an d. **Städt. Kasse**

**Loden-Mäntel** für Knaben und Mädchen. Beste Qualität. **M. Schulmann,** 38 Achterstrasse 38.

Einzelne ältere Dame mit beisehenden Ansprüchen sucht unmobiliertes **Zimmer,** möglichst mit Kochgelegenheit, Haarentwurf, bevorzugt. Angebote unter **M 304** an d. Geschäftsstelle d. **Blatt.** Jg. Mädchen f. **Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angebote unter **M 304** an d. Geschäftsstelle d. **Blatt.** 2 Schwestern f. **Z. 1. Nov.** möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Kochgel. und Heizg. Angebote unter **M 300** an d. **Städt. Kasse**

**Stellen-Gesuche** Junges Mädchen sucht nachmittags Beschäftigung. Angebote unter **M 302** an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

**W. Randwirtsch.** im Nähen nicht ganz unerfahren, Haushaltungsschule besucht, sucht Stellung als junges Mädchen auf Gut oder Försterei a. 1. April oder später bei Familienanschluss u. Gehalt. Ang. unter **M 300** an d. Geschäftsstelle d. **Blatt.** Junges Mädchen, welches zwei Jahre tätig war, f. Stellung als **Kontoristin** zu November. Angebote erbeten unter **M 303** an d. Geschäftsstelle d. **Blatt.** Welche **Apothekerin** gibt Primaner (a. H. Soldat), **Sonntagsnachmittags** Beschäftigung? Offerten an **Kan. Dieckhoff, Fuhrt. C. B. 25, Nehr. Depot, Donnerbergweg.** Kriegsbeschädigt, 31 J., led., i. Bes. f. **Widm., f. a. 1. Nov.** ruhig, Beschäftigt. Stelle a. d. **Landes** bevorzugt. Angebote unter **M 305** an d. **Städt. Kasse**

**Büro** auf längere Zeit. Angebote unter **M 303** an d. Geschäftsstelle d. **Blatt.** **Welteres Ehep.** wünscht Wohnung in gut. ruhig. Hause zu **Wai** od. früher. Angebote unter **M 307** an d. Geschäftsstelle d. **Blatt.**

**Zu vermieten** Zu verm. **11. Zimmer** mit Bett. **Geustr. 5.** Gut möbliertes **Wohn- nebst Schlafz.** mit elektrischem Licht zu verm. **Geustr. 25** unt. **Zu verm. 2 groß gemüll. Zimmer,** schön möbl., mit oder ohne Abendbrot, an eine oder zwei Personen. Angebote unter **M 305** an d. Geschäftsstelle d. **Blatt.** **Osterrubra.** Ein gr. **ländl. Wohnhaus** mit 4 Sch.-S. Gartenland, auch können 20 Sch.-S. Weiden u. Ackerland beigebunden werden. a. 1. Mai im ganzen oder geteilt zu verm. **Schützenhofstr. 20.** 3 v. fr. m. **Zimmer** u. el. Licht. **Kleine Str. 2.** Schön möbl. Wohn- und Schlafz. in **Küchen** benutzung zu vermieten. **Bereitungsstr. 12** pt.

**Offene Stellen** **Männliche.** **Dreher und Schlosser** für dauernde Arbeit gesucht. **Auto-Lagermeter-Zentrale,** Friedrichstr. 6. - Tel. 168. **Wachl.** Gesucht ein **H. Knecht,** welcher mit einem Pferde arbeiten kann. **Gerh. Poppehant.**

**Selbständigkeit - wachsende hohe Einnahmen** verbürgt unter General-Verrettung auf eigene **Rechnung.** Artikel in großen Zeitungen, begehrt von **Logaretten, Kranen- u. Kurhäusern, Sanatorien** und **Bäbern,** sowie **Drogen- u. Apotheken-Geschäften.** Außerdem eignet sich Artikel zu großem **Verkauf.** - **Stammhaus** zahlt monatlichen Zuschuss von **300 M.** u. erhebliche **Reklame-Beiträge.** **Befähigte, gewandte Herren,** bestens empfohlen, denen **Betriebskapital** von **10 000 M.** zur Verfügung steht, wollen sich melden unter **H. 5883** S. an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24.**

**Schmiede, Schlosser, Metzger, Schreiner,** sowie jugendliche **Arbeiter u. Arbeiterinnen** für **Akkordarbeiten** sucht **Wagenbauanstalt Oldenburg A.-G.** **Jugendliche Arbeiter** für **Anstreicharbeiten** sucht **Wagenbauanstalt Oldenburg A.-G.**

**Arbeiter und Arbeiterinnen** für Arbeiten in gedeckten Räumen **sucht sofort** **A. Boeck, Maschinenfabrik, Oldenburg i. Gr.**

**Sandelskammer für das Herzogtum Oldenburg.** Wir suchen auf sofort für unser Büro einen **Lehrling od. Bürogehilfen.** Bewerber wollen sich zunächst unter Einreichung eines **Lebenslaufes** und etwaiger **Zeugnisse** schriftlich mit uns in Verbindung setzen.

**Die Handelskammer.** Für kleinen bes. **Haushalt** gesucht bei **Familienanschluss** und **Gehalt.** Frau **Ingenieur de Wit, Bremen, Weststraße 28.** **Hoffelle bei Doelände.** **Gesucht zu Wai** für einen landwirtschaftlichen **Haushalt.** **Wihl, Gelling.** **Gesucht auf November** oder später für ein landwirtschaftliches **Haushalt** in der Nähe von **Brake** ein **Magd** oder ein einfaches junges **Mädchen,** welches gewillt ist, mit der **Haushalt** sämtliche **Arbeiten** zu verrichten. Angebote mit **Gehaltsansprüchen** unter **M 306** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Stundentran** ein- od. zweimal wöchentlich, **gelehrt, Alter** 30-40. **Gesucht auf sofort** ein **junges Mädchen,** welches gut **lesen** kann. **Elisabeths Kinder-Krankenhaus, Peterstraße 1.** **Gef. sucht in Mädchen** oder **Frau** (ev. **Kriegerwitwe**), die mit **Kindern** umgehen verht. **Engel-Knagheim, Pferdew. pl. 3.** **Gesucht zum 1. Novbr.** oder früher für einen **Privat-Haushalt** ein **erfahrenes Mädchen,** welches selbständig arbeiten und das **Wesken** einer **Kuh** übernimmt. **Fran. Fern. Krenz, Pferdew. Markt 11.**

**Wachfrau gesucht.** **Schillingstr. 1, oben.** Suche für sofort einige **gebilte** **Maschinen-näherinnen.** **Franz Zilcher, Meinerstr. 44.** **Gesucht sofort** ein **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges** **Mädchen** gegen **Gehalt** bei **Familienanschluss.** **Franz S. Wilbers, Meinerstr. 44.** **Gesucht** ein **junges** **Mädchen** zur **Führung** des **Haushalts** für 2 männl. Personen. **W. Schröder, Giesh.-Red., Umkleenstr. 8.** **Grünhoff 5. Gieshamm.** Suche zu **November** für unseren **landwirtschaftlichen** **Haushalt** ein **tüchtiges, zuverlässiges**



**Zweifamilien-Bohnhaus mit großem Garten**

Everken-Oldenburg, Johann Fischer und Frau veräußern hier ein sehr schönes und zweifamilienhaftes Bohnhaus mit großem Garten, sehr gut gelegen, zu eingezeichneten Zweifamilien-Bohnhaus mit Stallungen und dem großen, sehr extra reichem Garten öffentlich meistbietend, verkaufen. Zweiter und voraussichtlich letzter Verkaufstermin steht an am

**Freitag, den 25. Okt. d. J.,** nachmittags 6 Uhr, in Herrn Heiders Gasthaus, Brinzenweg. Die Gebote werden sofort beurkundet und der Zuschlag soll möglichst sofort erfolgen. Kaufliebhaber ladet ein **Georg Schwarting,** amtl. Aukt., Everken.

**Verkauf eines Bohnhauses mit großem Stall und Ländereien.**

Oldenburg (Vorplatz), Georg zu Feddeloh veräußert hier ein sehr schönes, vorzügliches, mit allem Komfort versehenes, 1-familien-Bohnhaus mit komplettem Stallgebäude, großem Schmelzofen und einem 2 Sch. S. großem, sehr ertragreichem Garten mit verschiedenen Obstbäumen (das Stallgebäude läßt sich sehr leicht zu einer geräumigen Wohnung umbauen).

**Uferland**

zur Größe von 14 Sch. Saat, zu 2 Bauplänen geeignet, öffentlich meistbietend, verkaufen. Dritter und letzter Verkaufstermin steht an am

**Gonnabend, den 26. Oktober d. J.,** nachmittags 6 Uhr, in G. zu Feddelohs Gasthaus am Vorplatz. Der Zuschlag soll möglichst erfolgen. Kaufliebhaber ladet ein **Georg Schwarting,** amtl. Aukt., Everken.

**Privathaus**

Mit ca. 15 R großem Gemüth- und Obstgarten ist sofort oder später zu vermieten.

**Anforderung**  
Seefeld, Ueber Forderungen an den Nachlass der Frau Ed. Tholen an Seeferdenträgerin etc. ertheile ich im Auftrage spezifizierte Rechnungen bis zum 1. November d. J. Schulder wollen bis dahin bei mir Zahlung leisten.  
**H. von Nethen,** amtl. Sachwalter

**Runkelrüben**

**Kauf J. Bruns,** G. u. h. D., Konserven-Fabrik.

**Schmirgelpapier**  
Bei der Herstellung bester Sorten Friedensware abgefaßt. Stücke Schmirgelpapier in unregelmäßigen, (auch handgroßen) Dreiecke, runde Scheiben, Streifen usw.) in allen Sortierungen. Ballen mit ca. 35 Kilogr. nur 80 M.; Postpaket 6 M.  
**Paul Rupp,** Freudenstadt 84.

**Brinzen-Stofffarbe.**

Wenzel's Seifengeschäfte  
Langestr. 63, Radorstr. 102.

**Das große Craumbuch**

nach alten ägyptischen und arabischen Urkunden nur 1,80 M. Nachnahme 1,90 M. Universal-Verlag 44, Berlin 28, 15.  
**Erste Strumpf-Reparatur-Anstalt**  
hier am Platze.  
**Geschw. Hegeler**  
Blumenstr. 56.  
Schnellste Bedienung. Sorgfältigste Materialausnutzung.

**Photo-**  
Amateur-Arbeiten Entwickeln, Abzüge.  
**Vergroßerungen**  
sauber und billig.  
**J. D. Kolwey,**  
Langestr. 43, Osterburg, Bremerstr. 17.  
Größte Photo-Apparate-Auswahl.

Doeladüne, Wünsche  
**40 Milchkuhe,**  
**20 Rindkälber**  
u. **20 St. Rindochsen**  
in Fütterung zu geben.  
D. Bolte.  
Sammelnwörden. Zu verkaufen 2 mittelgroße  
**2jährige Stuten,**  
**1 jähr. Wallach,**  
alle 8 Pferde flott und fromm im Gesdirt, ein- und zweispännig.  
G. Schröder.  
Doeladüne, Verkauf  
**beste Zuchtstute u. Stallochsen.**  
D. Belle jun.  
Oldenburg. Zu kaufen gesucht ein großes Ochsen-gesdirt. Cloppenburg, Straße 23.

**Gaathartoffeln!**

Habe eine große Menge verschiedener Sort. Gaathartoffeln, frühe u. späte, gegen Einigung des Vertags. (Gaathartoffeln) abzugeben. Erbitte Bestätigung sofort, da Verträge bis zum 15. Novbr. abgeschlossen sein müssen. Möglichst Sade einschicken.  
**Alarix Kemmers Ww.,** Kartoffelverpackungsstelle in Thüle bei Friesoythe in Ddda.

**Kontrolluhren**  
für Wächter und Polizei sowie  
**Kartenapparate**  
für Fabrikarbeiter u. Angehörige. Bietet zu Kauf und Miete in bester Ausführung. Reparatur, aller Fabrikate.  
**Normal-Zeit, G. m. b. H.,** Uhrenfabrik, Bremen.

**Für Briefmarken-Jammer**  
Auswahlforderungen in Marken von Norddeutschland, deutschen Kolonien, Europa und Uebersee zu billigen Preisen macht  
**H. Tönjes, Ehemal. i. Dd.,**  
**Gaathartoffeln vom Hochmoor:**  
Modrows Industrie 9,50 Markt, von Ramekes Paz-nassia 9,50 M. von Ramekes Deobara 9,50 M. Deenjuzens Eigenheim 9 M. Feldbesichtig, in Mengen nicht unter 50 Zentner, sofort abzugeben.  
**Barfels, Bartsels, Südbewehermoor.**

**Breitbreitmaschine mit Göpel,**  
sehr gut erhalten, wegen Anschaffung eines Motor-dreiecks preiswert zu verkaufen.  
**Barfels, Südbewehermoor.**

**2 Bettstellen**  
mit Drahtmatr. u. Kissen, neu, mod., zu verf. Friedr. Jakobstr. 21, Pferdew.

**Bettmatten.**  
Alter u. Geschlecht ang. Ausl. umjont. Versandb. Wohlfaht Wünnen 237, Jabelastr. 12.

**Reisegepäck-Versicher.**  
d. Europ. Vers.-Ges. empf. Georg Mahlstadt, Osterstr. 13.

**Heiraten Sie nicht!**  
Ich bin ein junger Mann, 25 Jahre alt, gut erzogen, in jeder Hinsicht geeignet, um eine Frau zu heiraten. Ich habe ein gutes Einkommen und eine angenehme Wohnung. Ich suche eine Frau, die mit mir zusammenleben möchte. Wenn Sie interessiert sind, schreiben Sie mir.  
**„Globus“**  
Weltausstellung  
Berlin W. 35.  
Friedrichstr. 114.  
Gegründet 1903.

**Schweinehalter!**  
Ein vorzügliches wirtliches Mittel für Schweine gegen Lausheit, Steifheit, Knochenwunde und Knochenweiche verhindert zum Pr. von 3 M.  
**Apotheker Theod. Untiedt, Bevergern in Weisbaden.**

Zu verf. wegen Platzmangels ein gutes  
**elektr. Slaviet.**  
Diebr. Platze, Brate i. D., Langestraße 1.

Schlitten bei Berne. Zu verkaufen einige im Wal belegte  
**Quenen.**  
Aug. Seinemann.

Gewicht. Zu verkaufen mehrere  
**ältere Ferkel.**  
Dellien.  
Guterhaltene Slaviet zu kaufen gesucht. Angebote unter 3. 580 an die Filiale Langestraße 45.  
Zwischenhand. Habe 2  
**Zuchtchafe**  
zu verkaufen.  
**Hermann Reiner.**

**Verkauf von Weide-, Acker- u. Gartenländereien.**

W. d. L. u. Hausmann Georg Popphand beabsichtigt wegen anderweitigen Verkaufs von seinem früh von F. Arns angekauften Grundbesitz:  
5 Sektar u. Weidst. neben den Schiefhand-Anlagen, direkt an der Stadtgrenze gelegen, in bestem Kulturzustande befindliche Weide-, Acker- und Garten-Ländereien in passenden Abteilungen öffentlich zu verkaufen.  
Dritter und letzter Verkaufstermin steht an am  
**Mittwoch, den 30. Oktober d. J.,** nachm. 5 Uhr, in Kriechbergs Gasthaus, Ofener-Gasse.

Die Ländereien liegen fürz hinter Kriechbergs Gasthaus, unmittelbar an der Ofener-Gasse, in nächster Nähe der Stadt u. sind sehr ertragreich. Es soll auf irgend am-nehmbare Gebote der Zuschlag erfolgen.

Kaufliebhaber ladet ein **Georg Schwarting,** amtl. Aukt., Everken.  
Festschauen. Zu verkaufen eine junge  
**frischmilchende Sub.**  
**Frik Hinrichs.**

**Schwere Gänse**  
zu verkaufen. Fiden, Daidamp b. Westertiede.  
**Scharer wahlamer Hofhund**  
zu kaufen gesucht.  
**G. Meyer,** Alexanderstr. 124.

Oldenburg. Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene Deimalwaage, Ang. erb. Hermannstr. 8.

Wohlfühlerei. Empfehle meinen angeführten  
**Ziegenbock zum Decken.**  
Dedgelb 2 Markt.  
**Fr. Fricger.**

**12 Arbeiter-Bettstellen**  
mit Strohsack oder Matratze und Decken zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an  
**Friedrich Stanninghaus,** Holzhandlung, Saklinghaufen (Bezirk Dortmund).

**Weinflaschen, Kognakflaschen, Literflaschen, Geklitflaschen**  
kauft  
**Carl Wille,** Kaiserstr. 12. Fernspr. 2.

Verkaufen Post Dahn.  
**Saus- u. Jagdhund**  
6 Mon. alt, gut. Abstamm. **Sinn von Hälten.**

**Anforderung.**  
Alle diejenigen, welche noch Forderungen haben an den Nachlass der verstorbenen Eheleute Fr. Plagemer & Kaufmann, selbst, wollen mir spezifizierte Rechnungen bis zum 1. 10. Nov. d. J. einschicken.  
**Beiersheim, 23. Okt. 1918.**  
**H. Radt.**

**Dunkelblaues Reinleinen**  
in bester Qualität  
für Schürzen, Hauskleider, Arbeitsanzüge, Kittel  
empfehlen  
**A. G. Gehrels & Sohn.**

**Weideland.**  
Everken. Schmiedemeister Feederen Ww. daselbst läßt ihre an der Hundsmühlener Gasse, direkt am Orte belegene erstklassige  
**Weide,**  
groß 2,0320 Sektar, öffentlich meistbietend verkaufen.  
Zweiter Verkaufstermin steht an am  
**Donnerstag, den 24. Oktober d. J.,** nachmittags 6 Uhr, in Joh. Holzes Gasthaus, Hauptstraße.

Die Weide liegt in nächster Nähe der Stadt, mit breiter Front an der Gasse und bietet später vorzügliche Gelegenheiten zur Aufzucht in Baupläne.  
Es soll in diesem Termin möglichst d. Zuschlag erfolgen.  
Kaufliebhaber ladet ein **Georg Schwarting,** amtl. Aukt., Everken.

**Suche zu kaufen kl. Wirtschaft**  
auf dem Lande mit Saal, Stall, Obstgarten, 5-10 Sch. S. Uferland u. etw. Weideland, im Preise bis zu 50 000 M. einschl. Inventar, Anz. 10-15 000 M.; fernere u. größere  
**Landstellen.**  
A. Baruffel, amtl. Aukt., Domerschloß b. Ddda, Telefon 642.

**Zwangsversteigerung**  
Am Donnerstag, d. 24. d. Mts., nachm. 4 Uhr, gegen 11 Uhr, im Auktionslokal des Amtsgerichts hier:  
**1 Schreibrüst**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf.  
J. B.  
**Tönjes,** Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung**  
Am Donnerstag, d. 24. d. Mts., nachm. 4 Uhr, gegen 11 Uhr, im Auktionslokal des Amtsgerichts hier:  
**1 Schreibrüst**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf.  
J. B.  
**Tönjes,** Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung**  
Am Donnerstag, d. 24. d. Mts., nachm. 4 Uhr, gegen 11 Uhr, im Auktionslokal des Amtsgerichts hier:  
**1 Schreibrüst**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf.  
J. B.  
**Tönjes,** Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung**  
Am Donnerstag, d. 24. d. Mts., nachm. 4 Uhr, gegen 11 Uhr, im Auktionslokal des Amtsgerichts hier:  
**1 Schreibrüst**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf.  
J. B.  
**Tönjes,** Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung**  
Am Donnerstag, d. 24. d. Mts., nachm. 4 Uhr, gegen 11 Uhr, im Auktionslokal des Amtsgerichts hier:  
**1 Schreibrüst**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf.  
J. B.  
**Tönjes,** Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung**  
Am Donnerstag, d. 24. d. Mts., nachm. 4 Uhr, gegen 11 Uhr, im Auktionslokal des Amtsgerichts hier:  
**1 Schreibrüst**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf.  
J. B.  
**Tönjes,** Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung**  
Am Donnerstag, d. 24. d. Mts., nachm. 4 Uhr, gegen 11 Uhr, im Auktionslokal des Amtsgerichts hier:  
**1 Schreibrüst**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf.  
J. B.  
**Tönjes,** Gerichtsvollzieher.

**Photogr. Apparat**  
mit Verluß, Zubehör, Anleitung. Jeder kann sofort photographieren. - Vorzügliche Bilder. - Bildhöhe 6 cm. Umtausch garantiert bei Nichtgefallen.  
**9.00**  
Kaufliebhaber ladet ein **Georg Schwarting,** amtl. Aukt., Everken.  
**Donnerstag, den 24. Oktober d. J.,** nachmittags 6 Uhr, in Joh. Holzes Gasthaus, Hauptstraße.

**Original Bekuher Gaatroggen**  
ist noch vorrätig. :: Verkauf nur gegen Gaathartoffeln.  
**Finke & Co.,** Hall. Photohaus, Halle-Saale.

**„Sivis“, das ideale Getränk.**  
Empfehle meine von der Erfah.-Lebensmittelstelle unter Nr. 954 zum Handel zugelassenen, hervorragenden  
**„Sivis-Getränke“.**  
Für die kalte Jahreszeit:  
**Prima Glühpunsch!**  
per Liter inkl. Steuer 3,50 M. - Alkoholfrei, gefäßt, wohlschmeckend und verträglich. - Versand in Korbfässen à 5, 10 und 25 Liter, sowie in größeren Gebinden.  
Zum bevorstehenden Weihnachtsfest sowie Selbstverköstigung Bestellung erbeten.  
Postkarte genügt.  
**Handelshaus H. Heims,** Bremen, Georgstr. 37. - Fernspr. Roland 3472.

**Weisskohl**  
und große Mengen  
**Stedrüben aus der Marsch**  
empfecht  
Verkaufsstelle des Gartenbau-Vereins und des Hausfrauen-Vereins,  
- Seiligengeiststraße 4. -

Oldenburg, Na. Säbne u. verf. Cloppenburg-G. 25.  
Everken. Zu verkaufen  
**2 gr. Ferkel,**  
zum Weiterfüttern.  
Daufrstraße 66.  
Zu verf. ein gep. Ferkel, Klappstuhl u. Pferdgeschirr.  
Alexanderstraße 41.  
Zu verfauf 1 Fumeau mit Interi., 1 El. Schirmständer, 1 Garnie Gasfrone, 1 Petroleumleuchte, alles gut erhalten.  
Alexanderstr. 42 I. erbtst.

Ein f. n. prima br. od. Rottfärbter vrm. zu verf. Ww. fast Wischoffs Anz. Annahme Oldenburg.  
Zu mist. gesucht Chaffel-Langue ohne Defe. Angebote unter 11 303 an die Wichoffs A.-M., Diermbg.

**Ziegelei**  
mit gutem Tonlager, an Wasserf. gelegen, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit Preisang. u. Produkt. u. W. E. 359 an die Geschäftsstelle b. Wl.

Zu kauf. gef. ein unterhalt. Rudenwagen oder in Leichteren Frische. Anz. unter 11 24 an die Filiale. Radorstr. 128.  
J. v. Teetich, Plättb., Vogelb., Schmeierl. f. f. f. in Schm., Blumenk., Ved-freit, Wilderr. mit Glas, Sandstr. Gartenstr. 4.  
Zu kauf. gef. ein unterhalt. Rudenwagen oder in Leichteren Frische. Anz. unter 11 24 an die Filiale. Radorstr. 128.  
J. v. Teetich, Plättb., Vogelb., Schmeierl. f. f. f. in Schm., Blumenk., Ved-freit, Wilderr. mit Glas, Sandstr. Gartenstr. 4.